

Von Ligurien bis Apulien

Auf Orchideensuche quer durch den Stiefel

13. April bis 2. Mai 2012

Teil 2

Montag, 23. April

Zu Beginn dieser Woche sieht es tatsächlich mal nicht nach Regen aus, wir können es kaum glauben. So hoffen wir, dass die Taschentücher heute in der Verpackung bleiben können. Auf dem Weg zum nächsten Standort in unserer Liste halten wir, weil das Gelände links hinter der Mauer verdächtig aussieht. Und ein kurzer Blick in das Privatgelände zeigt: Alles voller Orchideen, was für ein Platz. Nach wenigen Schritten stolpern wir gleich mal über zwei herrliche Hybriden zwischen *Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* und *Ophrys holoserica* subsp. *apulica*. Der zufällig vorbei kommende Besitzer hat keine Probleme damit, dass wir fotografieren, so können wir uns in aller Ruhe und ohne schlechtes Gewissen näher umsehen. So wird aus dem kurzen Halt eine fast zweistündige Besichtigung des Geländes. Auch wenn die Orchideen hier an den gut sichtbaren mageren Stellen recht zahlreich sind, weitere Besonderheiten entdecken wir nicht. So was kommt eben auch schon mal vor, dass man gleich zu Beginn auf das Highlight stößt.

Besonders zahlreich sind *Ophrys holoserica* subsp. *apulica*, *Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* und *Ophrys bombyliflora*, und bei der Menge an Drohnen und Wespen hätten wir eigentlich den einen oder anderen Bastard erwartet. Jedenfalls meinen wir uns zu erinnern, dass bei früheren Reisen gerade diese Kombination gar nicht so selten war. Dasselbe gilt übrigens für die Mischung aus *Aceras anthropophorum* und *Orchis italica*. Auch einen dieser besonders schönen *Orchiaceras* haben wir bislang noch nicht gesehen, wenn gleich wir mehrfach an Standorten unterwegs waren, wo beide Eltern vertreten sind. Hat das möglicherweise mit den Bestäubern zu tun? Dafür sind die Wespen hier ausnahmsweise mal schön stattlich und nicht so kümmerlich wie an den Standorten zuvor. Wo wir eine, in Blüte stehende Spinne unterbringen sollen, wissen wir allerdings mal wieder nicht so genau. Wir stellen sie mal zu *Ophrys sphegodes* (Apulien). Die Lippen sind relativ dunkel, aber was sagt das schon bei einem Exemplar?

- I 45 *Ophrys holoserica* subsp. *apulica* (verbreitet, blühend - aufblühend)
Ophrys tenthredinifera subsp. *neglecta* (häufig, blühend)
Ophrys bombyliflora (verbreitet, blühend)
Orchis italica (zerstreut, blühend)
Orchis papilionacea subsp. *papilionacea* (zerstreut, verblühend)
Ophrys bertolonii subsp. *bertolonii* (vereinzelt, blühend)
Ophrys oxyrrhynchos subsp. *celiensis* (wenige, aufblühend-blühend)
Ophrys incubacea subsp. *incubacea* (vereinzelt, blühend)
Ophrys sphegodes (Apulien) (Einzelex., blühend)
Ophrys holoserica subsp. *parvimaclata* (vereinzelt, blühend)



„Moderne“ Trulli bei Standort I 45

- Barlia robertiana* (wenige, verblüht)
Ophrys lutea subsp. *corsica* (vereinzelt, blühend)
Orchis morio subsp. *morio* (vereinzelt, verblühend)
Ophrys tenthredinifera subsp. *neglecta*
 x *Ophrys holoserica* subsp. *apulica* (3 Ex., blühend)

- Ophrys holoserica subsp. parvimaculata
 - x Ophrys holoserica subsp. apulica (5 Ex., blühend)
- Orchis morio subsp. morio
 - x Orchis papilionacea subsp. papilionacea (Einzelex., blühend)

Das war schon mal ein guter Start heute Morgen. So kann's gerne weiter gehen. Auf schmalen Sträßchen lädt uns Lisa zu einer Trulli-Besichtigungsfahrt ein, eine Herausforderung für unseren Laster und die, die uns entgegen kommen. Als nächstes haben wir uns einen Standort ausgesucht, wo unser Freund Uwe Ophrys paolina mit Fragezeichen in seine Liste geschrieben hat. Schon bei der Vorbeifahrt leuchten uns die Orchideen aus der noch nicht beweideten Parzelle entgegen. Brauchen wir bloß noch ein Plätzchen für unseren Laster, gar nicht so einfach und nur mit einiger Mühe machbar. Dann aber machen wir uns mit vereinten Kräften über die Fläche her. Viele Arten sind es zwar nicht, die aber, die vorkommen, gibt es in größerer Stückzahl, einfach herrlich. Und am betreffenden GPS-Punkt blüht tatsächlich eine Hummel, die einer Ophrys "paolina" verblüffend ähnelt. Das Problem: Es gibt hier auch Ophrys holoserica subsp. apulica und Ophrys holoserica subsp. parvimaculata. Und bei einer Kreuzung dieser beiden Arten könnte auch so etwas wie eine "paolina" herauskommen. Da wir nur ein einziges Exemplar zwischen den Ophrys holoserica subsp. apulica finden können, ist eine abschließende Beurteilung nicht möglich.

Eine zweite Hybride zwischen Ophrys holoserica subsp. apulica und Ophrys holoserica subsp. parvimaculata, die wir schließlich finden, tendiert mehr zu „apulica“ und hat deshalb nichts mit einer „paolina“ zu tun. Sehr zahlreich und Aspekt bildend sind Orchis italica und Orchis morio subsp. morio. Und auch relativ viel Ophrys tenthredinifera subsp. neglecta gibt es, die allerdings in der Begleitvegetation kaum auffallen. Ansonsten halten sich die Ragwurze auffallend zurück. Und die Ophrys incubacea subsp. incubacea wachsen interessanterweise nur am Rand der Umgrenzungsmauer und entlang des Straßenrandes. Noch zu erwähnen wären einige Zungenständel, die wir nach genauerer Betrachtung der Subspezies "politisi" zuordnen, weil sie einfach genauso aussehen.

- I 46 Ophrys incubacea subsp. incubacea (vereinzelt, blühend-aufblühend)
- Barlia robertiana (wenige, verblüht)
- Orchis papilionacea subsp. papilionacea (zerstreut, verbl.-verblühend)
- Ophrys tenthredinifera subsp. neglecta (verbreitet, blühend)
- Orchis morio subsp. morio (verbreitet, blühend-verblühend)
- Orchis morio subsp. morio lusus albiflora (wenige, blühend)
- Orchis italica (verbreitet, blühend)
- Orchis italica lusus albiflora (Einzelex., blühend)

Serapias vomeracea? (vereinzelt, knospend)
Ophrys holoserica subsp. parvimaculata (wenige, blühend)
Serapias bergonii subsp. politisii (3 Ex., blühend)
Ophrys lutea subsp. corsica (vereinzelt, blühend)
Ophrys holoserica subsp. parvimaculata x Ophrys holoserica subsp.
apulica ("paolina", Einzelex., blühend)
Orchis papilionacea subsp. papilionacea
x Orchis morio subsp. morio (3 Ex., verblühend)
Ophrys holoserica subsp. parvimaculata
x Ophrys holoserica subsp. apulica (Einzelex., blühend)



Orchideenwiese bei Standort I 46

Wir fragen uns allerdings, wie lange es diesen Platz noch geben wird. Das gesamte Gelände drum herum wurde bereits in intensive Ackerkulturen umgewandelt. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis auch diesem ebenen, gut zugänglichen Gelände mit freundlicher Unterstützung der Europäischen Union dasselbe Schicksal widerfährt. Oder aber es endet wie die Parzelle gegenüber. Die ist

nämlich weitgehend zugewachsen, Orchideen sind von der Ferne keine mehr zu entdecken.

Auch den nächsten Standort etwas weiter haben wir unserem Kollegen Uwe zu verdanken. *Ophrys bertolonii* subsp. *bertolonii* x *Ophrys holoserica* subsp. *apulica* steht in der Liste, das ist zumindest einen Versuch wert, auch wenn man mit der gezielten Suche nach einzelnen Hybriden aus Vorjahren meist keinen Erfolg hat. Während Erika und Peter das Mittagessen vorbereiten, schau ich schon mal kurz nach. Und man sollte es nicht für möglich halten, genau am Messpunkt steht sie, die Hybride, wunderschön blühend, als ob sie auf uns gewartet und sich extra hübsch gemacht hätte. Das Mittagessen fällt dementsprechend etwas kürzer aus, auch, weil sich der Himmel wieder mal ziemlich zugezogen hat und es keine Frage ist, ob es noch regnet, sondern allenfalls wann. Und gründlich wie wir sind, finden wir gleich noch drei Exemplare der seltenen Hybride auf dem Gelände, das durchaus seinen Reiz hat. Wobei wir auch hier nicht verhehlen können, dass dieser Standort mangels Beweidung bald der Vergangenheit angehören dürfte. Eine Ragwurz übrigens können wir nicht zuordnen. Sie hat sphegodes-Lippen, weiße Sepalen mit prominenten grünen Adern und sehr dicke, kurze rosa-weiße Petalen. Man könnte auch sagen, von der Narbenhöhle abwärts „sphegodes“, Petalen „arachnitiformis“, Sepalen „garganica“.

- I 47 *Ophrys holoserica* subsp. *apulica* (zerstreut, blühend)
- Ophrys bertolonii* subsp. *bertolonii* (zerstreut, blühend)
- Orchis morio* subsp. *morio* (vereinzelt, verblühend-blühend)
- Orchis morio* subsp. *morio* *lusus albiflora* (wenige, verblühend)
- Orchis papilionacea* subsp. *papilionacea* (vereinzelt, verblüht)
- Ophrys bombyliflora* (vereinzelt, verblühend-blühend)
- Barlia robertiana* (wenige, verblüht)
- Ophrys holoserica* subsp. *parvimaculata* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys sphegodes* (Apulien) (wenige, blühend)
- Ophrys lutea* subsp. *corsica* (vereinzelt, blühend)
- Orchis italica* (wenige, blühend)
- Serapias parviflora* (wenige, blühend)
- Ophrys tarentina* (wenige, blühend-verblühend)
- Orchis papilionacea* subsp. *papilionacea*
 - x *Orchis morio* subsp. *morio* (wenige, verblühend)
- Ophrys holoserica* subsp. *apulica*
 - x *Ophrys holoserica* subsp. *parvimaculata* (2 Ex., blühend)
- Ophrys holoserica* subsp. *apulica* x *Ophrys bertolonii* subsp. *bertolonii*
 - (4 Ex., blühend)

Mittlerweile ist auch unser Freund Patrick eingetroffen. Wir hatten uns spontan telefonisch hier verabredet und können ihm gleich mal bei Nieselregen unsere schönen Funde präsentieren. Während seine französischen Begleiter längst zuhause sind, hat er noch einige Tage Zeit und wir haben vereinbart, noch gemeinsam etwas zu unternehmen.

Bei stärker werdendem Regen besuchen wir anschließend gemeinsam einen Standort, wo ich vor 10 Jahren zwei verschiedene *Ophrys fusca*-Sippen gefunden hatte. Damals hatten wir gar Hinweise auf drei verschiedene Arten. Heute gehen wir allerdings leer aus. Die Fläche wird nicht mehr beweidet, die Orchideen sind auf dem Rückzug. Und *Ophrys fusca* gehört sowieso nicht gerade zu den Arten mit hohem Durchsetzungsvermögen. Wird die Vegetation zu dicht, ist sie schnell am Ende. Das bedeutet, dass wir dieses Rätsel nicht mehr lösen können hier.

- I 48 *Orchis coriophora* subsp. *fragrans* (vereinzelt, knospend)
- Ophrys bertolonii* subsp. *bertolonii* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys bombyliflora* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys lutea* subsp. *lutea* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys lutea* subsp. *minor* (vereinzelt, verblühend)
- Ophrys passionis* subsp. *garganica* (wenige, verblüht)
- Ophrys holoserica* subsp. *apulica* (vereinzelt, blühend-verblühend)
- Ophrys tarentina* (vereinzelt, verblühend-verblüht)
- Barlia robertiana* (wenige, verblüht)
- Serapias parviflora* (vereinzelt, blühend)
- Orchis morio* subsp. *morio* (wenige, verblüht)
- Orchis papilionacea* subsp. *papilionacea* (wenige, verblüht)

Noch ein Standort geht trotz des Sauwetters. Mein Freund Patrik möchte uns noch unbedingt einen Standort zeigen, wo er mit Alain und Dominique so schöne Sachen fand. Schließlich erreichen wir die ausgedehnte Weideflächen, wobei wir uns heute mit Gummistiefeln und Goretex-Jacke auf den Weg machen müssen. Unsere Erwartungen werden aber enttäuscht. Das Weidevieh hat zwischenzeitlich gründliche Arbeit geleistet, es ist kaum noch was da, auch die schönen Hybriden sind weitgehend in den Mägen der Rinder verschwunden. Wenigstens einige *Ophrys holoserica* subsp. *apulica* x *Ophrys tarentina* sind übrig geblieben, wobei eine sogar beinahe nach einer Mischung aus *Ophrys holoserica* subsp. *apulica* und *Ophrys fusca* aussieht.

- I 49 *Ophrys bertolonii* subsp. *bertolonii* (wenige, blühend)
- Ophrys passionis* subsp. *garganica* (wenige, verblüht)
- Orchis papilionacea* subsp. *papilionacea* (wenige, verblüht)

Ophrys holoserica subsp. apulica (wenige, blühend-verblühend)
Orchis morio subsp. morio (wenige, verblüht)
Ophrys holoserica subsp. apulica x Ophrys tarentina (5 Ex., blühend)

Spaß macht das jetzt keinen mehr bei dem Sauwetter, wir machen Schluss für heute und steuern unseren schon bekannten Stellplatz bei den Pfingstrosen westlich Martina Franca an. Patrick fährt in sein Hotel, ist aber heute Abend bei uns zum rustikalen Abendessen im Laster eingeladen. Wir genießen den gemütlichen Abend bei Dauerregen, der fast die ganze Nacht hindurch anhält, Nudeln mit Bohnen und Würstchen, Panachée und vino rosso, den wir trotz starken Zuspruchs nicht ganz vernichten können.



Unter Orchideenfreunden gibt es auch im Laster immer etwas zu fachsimpeln

Dienstag, 24. April

Damit haben wir die Gegend um Martina Franca ausgiebig abgegrast. Was noch auf unserer Liste unerledigt ist, sind die Besonderheiten weiter südlich um

Lecce, namentlich *Ophrys tardans* und *Ophrys candica* subsp. *candica*. Während Patrick vor einigen Tagen dort schon war und noch etwas in der Umgebung von Martina Franca bleiben will, machen wir uns an diesem Morgen auf den Weg gen Süden. Das Wetter hat sich wieder gebessert, hoffen wir, dass es hält, wenigstens heute. Erster offizieller Standort ist ein Wäldchen unweit der Südküste. Von unseren französischen Freunden haben wir mehrere GPS-Angaben von verschiedenen Hybriden dort aus diesem Jahr, wir sind gespannt. Dass wir nicht in einem Zug dorthin kommen, dürfte sie nicht weiter verwundern, schließlich fahren wir nicht mit verbundenen Augen durch die Gegend, sondern haben mittlerweile ein geschultes Auge. Schon südlich Martina Franca und damit kaum losgefahren werden wir "aufgehalten". Lisa hatte uns ein kleines Sträßchen empfohlen, manchmal meint man, sie weiß, wo Orchideen stehen. Nämlich zum Beispiel hier am Straßenrand. Und auch das Gelände drum herum sieht interessant aus. Mehrfach halten wir nach kurzer Fahrt, und es sollte sich lohnen. Erstens finden wir einen schönen Bestand an *Orchis tridentata*. Sie steht noch in Knospen, nur eine ungeduldige und vorlaute Dreiergruppe hat zum Glück schon erste Blüten geöffnet. Wir stellen diese Population zur Subspezies *commutata*. Und es gibt neben *Orchis italica* auch *Aceras anthropophorum*, aber wieder suchen wir einen *Orchiaceras* vergeblich, verflixt nochmal. Die Vegetationsaufnahme fasst die Funde am Straßenrand bis zur nächsten größeren Kreuzung zusammen.

- I 50 *Ophrys holoserica* subsp. *parvimaculata* (vereinzelt, blühend)
Ophrys incubacea subsp. *incubacea* (vereinzelt, blühend)
Orchis morio subsp. *morio* (zerstreut, verblühend)
Ophrys tarentina (zerstreut, blühend)
Ophrys holoserica subsp. *apulica* (vereinzelt, blühend)
Orchis papilionacea subsp. *papilionacea* (vereinzelt, verblüht)
Orchis italica (vereinzelt, blühend)
Orchis tridentata subsp. *commutata* (ca. 30 Ex., knospend -aufblühend)
Aceras anthropophorum (vereinzelt, blühend)
Ophrys oxyrrhynchos subsp. *celiensis* (vereinzelt, aufblühend-knospend)
Ophrys bertolonii subsp. *bertolonii* x *Ophrys tarentina* (wenige, blühend)
Ophrys incubacea subsp. *incubacea* x *Ophrys tarentina* (2 Ex., blühend)
Ophrys oxyrrhynchos subsp. *celiensis*
x *Ophrys holoserica* subsp. *apulica* (3 Ex., blühend)

Jetzt wird es aber Zeit, zügig gen Süden zu fahren. Ordentlich heiß ist es mittlerweile geworden, als wir den holprigen Feldweg hinüber zum Bosco nehmen. Wir haben halt immer was zu meckern. Dort ist zuerst einmal Mittagsvesper mit Panachée angesagt, und das ist zu warm, wenn wir schon beim Meckern sind. Aber sonst geht's uns schon verdammt gut. Dann geht es ins Gelände, ausge-

rüstet mit einer guten Skizze und GPS-Angaben, die wir nacheinander ablaufen. Und überall werden wir fündig, es ist kaum zu glauben. Zwar sind die Hybriden hier schon weitgehend durch, aber letzte, voll intakte Blüten sind überall noch zu bestaunen. Vor allem in der Ebene, am Fuß des bewaldeten Hügels, gibt es ordentlich Orchideen, da kann man eigentlich nicht meckern. Dass hier fast auf Meereshöhe alles ein bisschen weiter ist als bei Martina Franca kann man auch an den Wanzen erkennen, die teilweise schon schön in Blüte stehen. Und zum ersten Mal bekommen wir völlig überraschend einige schon blühende *Ophrys candica* subsp. *candica* zu Gesicht, ebenfalls ein Spätblüher, so dass wir die Fundliste der Kollegen um ein weiteres Taxon ergänzen können. Die hübsche Art dürfte in der Tat weiter verbreitet sein, man entdeckt sie halt erst, wenn sie zur Blüte kommt.

- I 51 *Ophrys passionis* subsp. *garganica* (zerstreut, verblühend-verblüht)
- Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* (vereinzelt, verblühend-verblüht)
- Ophrys tarentina* (vereinzelt, verblühend)
- Ophrys bertolonii* subsp. *bertolonii* (zerstreut, blühend-verblühend)
- Ophrys holoserica* subsp. *apulica* (zerstreut, blühend)



Orchis coriophora subsp. *fragrans* am Standort I 51

Serapias parviflora (vereinzelt, blühend-knospend)
Ophrys lutea subsp. *minor* (zerstreut, blühend-verblühend)
Orchis papilionacea subsp. *papilionacea* (vereinzelt, verblüht)
Orchis coriophora subsp. *fragrans* (vereinzelt, kn.-aufblühend-blühend)
Ophrys bombyliflora (vereinzelt, verblüht-verblühend)
Anacamptis pyramidalis (zerstreut, aufblühend-knospend)
Ophrys candica subsp. *candica* (4 Ex, blühend-aufblühend)
Ophrys lutea subsp. *phryganae* (vereinzelt, verblühend)
Ophrys passionis subsp. *garganica* x *Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* (Einzelex., verblühend)
Ophrys passionis subsp. *garganica* x *Ophrys bertolonii* subsp. *bertolonii* (ca. 12 Ex., verblühend-verblüht)
Ophrys tenthredinifera subsp. *neglecta* x *Ophrys bertolonii* subsp. *bertolonii* (5 Ex., verblühend-blühend)
Ophrys holoserica subsp. *parvimaculata* x *Ophrys tenthredinifera* (2 Ex., verblühend)

Zwei weitere interessante Standorte von hier unten an der Südküste haben wir. Einen wollen wir noch besuchen, und zwar den, wo es Hybriden zwischen *Serapias orientalis* subsp. *apulica* und *Serapias bergonii* subsp. *politisi* geben soll. Am Standort angekommen sind wir erst mal leicht enttäuscht. Die Fläche, augenscheinlich Bauerwartungsland, ist stark verbuscht bzw. mit Kräutern und Gräsern zugewachsen. *Serapias orientalis* subsp. *apulica* entdecken wir nicht, und von *Serapias bergonii* subsp. *politisi* gibt es nur ein einziges Exemplar. Das ist nicht gerade berauschend.

I 52 *Orchis papilionacea* subsp. *papilionacea* (wenige, verblüht)
Ophrys sp. verblüht (wenige, verblüht)
Serapias bergonii subsp. *politisi* (Einzelex., blühend)

Lange halten wir uns hier nicht auf, wir wollen unser Nachtquartier im rund 50 Kilometer entfernten San Cataldo bei Lecce noch vor Einbruch der Dunkelheit erreichen. Ein kurzer Halt ist aber doch noch fällig. Schon bei der Herfahrt hatten wir vor dem Ort Specchiarica eine interessante Affodillflur entdeckt. Und hier ist deutlich mehr los als am letzten Standort. Insbesondere der schöne Bestand an *Serapias bergonii* subsp. *politisi* entzückt.

I 53 *Serapias bergonii* subsp. *politisi* (zerstreut, blühend)
Orchis coriophora subsp. *fragrans* (zerstreut, blühend-aufblühend)
Ophrys tenthredinifera subsp. *neglecta* (wenige, verblüht)
Ophrys sp. (wenige, verblüht)
Orchis papilionacea subsp. *papilionacea* (vereinzelt, verblüht)

Serapias parviflora (vereinzelt, blühend-aufblühend)

Ohne weiteren Halt fahren wir um Lecce herum. Entlang eines kleinen Sträßchens hatte Kollege Kuenzi vor wenigen Jahren völlig unerwartet einen schönen Bestand an *Ophrys candica* subsp. *candica* entdeckt. Unweit davon stellen wir unseren Laster auf einem Ausranker ab. Hier gibt es jede Menge Stechmücken, und zwar die großen Dinger. Aber unsere Fenster sind ja mit Mückenschutz versehen. Und die Toilette müssen wir eben schneller als sonst erledigen, wollen wir anschließend nicht wie Paviane aussehen. Ganz schön aufgeheizt und verschwitzt sind wir vom heutigen Geländetag. Der Chili-geschwängerte Chinesische Gemüsetopf setzt da noch eins drauf. Dabei werden wir uns erst Morgen wieder auf einen Campingplatz erfrischen können.

Mittwoch, 25. April

Heute gibt es den Spruch des Tages noch vor dem Frühstück, als Peter nach der Morgenwäsche auf der Suche nach einem Handtuch meint: "Do brauch i ja gar koi Handtuch mai bis i des fend". Das stimmt und ist auch eine Lösung, eine umweltfreundliche noch dazu. Und auch zum Frühstück gibt es einen treffenden Kommentar zum italienischen Brot, das wir kaufen mussten, weil unsere mitgebrachten selbstgebackenen Vorräte mittlerweile aufgebraucht sind: "Des oizige schwarze an dem Brot isch d Rand". Kommen wir wieder zu den Blumen. Als erstes wollen wir uns ausführlich den *Ophrys candica* subsp. *candica* hier widmen. Und der Standort ist wirklich toll, auch wenn man von der Ferne betrachtet tatsächlich nicht vermuten würde, dass in diesen Olivenhainen überhaupt Orchideen vorkommen. Gerade *Ophrys candica* subsp. *candica* gibt es hier zu Hunderten, wobei rund ein Drittel noch nicht mal aufgeblüht ist. Spaß macht das, daran können auch die Moskitos nichts ändern, die uns um die Ohren schwirren um anschließend ihr Leben zu beenden.

Und schon wieder auf dem Rückweg dann noch ein Highlight, das wir fast versäumt hätten: So dahin schlüpfend notieren wir in unser Tagebuch eine *Orchis morio* subsp. *morio*, die erstaunlicherweise noch schön in Blüte steht. Rund 5 Minuten später entdecken wir an einer offensichtlich staunassen Stelle einen hübschen Bestand an blühenden *Orchis palustris* subsp. *laxiflora*. Und plötzlich schießt uns eine Frage durch den Kopf: War das da vorher wirklich eine *Orchis morio*? Die sollte hier unten eigentlich schon längst verblüht sein. Nach einigem Zögern beschließen wir, nochmals umzukehren und nachzusehen. Und keine 10 Meter entfernt stehen weitere 11 Knabenkräuter in Blüte. Und bei allen handelt es sich in der Tat und ganz zweifelsfrei um Hybriden zwischen *Orchis morio* subsp. *morio* und *Orchis palustris* subsp. *laxiflora*. So kann's gehen. Schön,

dass wir diesem Standort, den wir nicht selbst entdeckt haben, noch eine weitere Besonderheit hinzufügen können. Und sogar aufblühende *Ophrys apifera* entdecken wir schließlich noch unweit unseres Lasters im Olivenhain. Sie sind ganz frisch, gestern waren die bestimmt noch nicht in Blüte. Eine beachtliche Liste ist das für diesen eigentlich orchideenunfreundlichen Standort.

- I 54 *Ophrys bombyliflora* (vereinzelt, verblühend-verblüht)
Serapias parviflora (vereinzelt, blühend)
Ophrys holoserica subsp. *apulica* (wenige, blühend)
Ophrys sphegodes (Apulien) (wenige, verblühend)
Ophrys candica subsp. *candica* (häufig, aufblühend-blühend-knospend)
Ophrys tenthredinifera subsp. *neglecta* (vereinzelt, verblüht-verblühend)
Serapias parviflora lusus *albiflora* (Einzelex., blühend)
Orchis papilionacea subsp. *papilionacea* (vereinzelt, verblüht)
Orchis morio subsp. *morio* (wenige, blühend-verblühend)
Orchis palustris subsp. *laxiflora* (ca. 60 Ex., blühend-aufblühend)
Ophrys apifera (ca. 20 Ex., aufblühend-knospend)
Anacamptis pyramidalis (wenige, knospend-aufblühend)
Serapias parviflora x *Serapias vomeracea* (6 Ex., blühend-knospend)
Ophrys tenthredinifera subsp. *neglecta*
 x *Ophrys candica* subsp. *candica* (Einzelex., blühend)
Ophrys holoserica subsp. *apulica*
 x *Ophrys candica* subsp. *candica* (ca. 5 Ex., blühend)
Orchis morio subsp. *morio* x *Orchis palustris* subsp. *laxiflora*
 (12 Ex., blühend)

Schön war das, keine Frage. Aber es könnte noch besser kommen. Patrick hatte uns nämlich noch einen Platz mit drei Albinos von *Ophrys holoserica* subsp. *apulica* mit auf den Weg gegeben, den wollen wir als nächstes aufsuchen, bevor die Pflanzen vollends verblüht sind. Am Standort angekommen, fragen wir uns allerdings ernsthaft, wo denn da bitte schön Orchideen stehen sollen, dazu noch eine solche Rarität? Gut, man kann einige blühende Sumpf-Knabenkräuter von der Straße aus erkennen, aber was sonst sollte hier vorkommen in dem stark "gestörten" Gelände? Aber wir werden eines besseren belehrt. Das GPS führt uns punktgenau zu den Albinos, deren obere Blüten noch tadellos sind. Was für ein Anblick, was für eine Freude. Auch Peter ist begeistert und kann es kaum fassen, so etwas hier zu finden. Da haben wir uns das Mittagsvesper nebenan im Olivenhain wieder mal redlich verdient und stoßen mit Panachée auf Patrick an.

- I 55 *Ophrys holoserica* subsp. *apulica* (wenige, verblühend)
Ophrys holoserica subsp. *apulica* lusus *flavescens* (3 Ex., verblühend)

Orchis palustris subsp. laxiflora (zerstreut, knospend-aufblühend)
Ophrys bombyliflora (wenige, verblüht)
Ophrys sp. (Einzelex., fruchtend)
Orchis palustris subsp. laxiflora
x Orchis palustris subsp. palustris (5 Ex., blühend)

Lange dürfte es diesen Standort allerdings nicht mehr geben, dann wird ein weiteres Highlight verschwunden sein. Wir kehren wieder um. Plötzlich huschen ganz schnell rosa Kerzen in den Flächen links und rechts der Straße an uns vorbei, der Orchideendetektor im Großhirn (oder ist dafür das Kleinhirn zuständig?) schlägt heftig aus. Was war das denn? Wir stoppen, sehen nach und stehen dann in mitten einer Anacamptis-Wiese. Mehrere Hundert Exemplare sind es, darunter auch einige hell rosa und weiß blühende Pflanzen. Selbst Serapias



Nur noch selten zu sehen: Extensive Brache bei San Cataldo

gibt es hier, aber erstaunlicherweise keine einzige Ragwurz. Dafür wiederum Orchis palustris subsp. laxiflora, auch im angrenzenden Acker, garniert mit eini-

gen *Orchis palustris* subsp. *palustris* und den obligatorischen Hybriden. Genießen wir es, denn auch diese Fleckchen ursprünglichen Bewuchses wird es nicht mehr lange geben, alles drum rum ist intensiv genutzt oder bebaut.

- I 56 *Anacamptis pyramidalis* (häufig, blühend-aufblühend-knospend)
- Anacamptis pyramidalis* lusus *rosea* / *albiflora* (vereinzelt, bl.-aufbl.)
- Serapias bergonii* subsp. *bergonii* (vereinzelt, knospend)
- Orchis palustris* subsp. *laxiflora* (zerstreut, blühend)
- Orchis palustris* subsp. *palustris* (wenige, knospend-aufblühend)
- Serapias orientalis* subsp. *apulica*? (wenige, knospend)
- Orchis papilionacea* subsp. *papilionacea* (vereinzelt, verblüht)
- Orchis palustris* subsp. *laxiflora*
- x *Orchis palustris* subsp. *palustris* (wenige, blühend)

Auch der nächste Standort auf unserer Liste sollte wieder interessant sein. Mehrere Kollegen berichten nämlich einmal von der Hybride zwischen *Ophrys holoserica* subsp. *apulica* und *Ophrys candica* subsp. *candica* und zum anderen von dem Bastard *Ophrys bombyliflora* x *Ophrys candica* subsp. *candica*. Wir sind gespannt, werden aber weitgehend enttäuscht. Zum einen sind nur relativ wenige kleine ungestörte Bereiche mit Orchideen übrig geblieben, kein Wunder am Strand in Dorfnähe. Zum anderen sind die Orchideen hier schon weitgehend verblüht. Ein Exemplar allerdings fällt uns auf. Schmutzig rosa-grünes Perigon, gelber Lippenrand und mittelgroße Petalen, da ist immer genaueres Hinsehen angesagt. Das könnte eine Hybride sein zwischen *Ophrys holoserica* subsp. *apulica* und *Ophrys candica* subsp. *candica*, oder aber eben doch nur eine etwas ungewöhnliche *Ophrys holoserica* subsp. *apulica*.

- I 57 *Serapias lingua* subsp. *lingua* (wenige, verblühend-verblüht-blühend)
- Ophrys bombyliflora* (wenige, verblüht)
- Orchis palustris* subsp. *laxiflora* (wenige, verblüht-blühend)
- Ophrys candica* subsp. *candica* (wenige, aufblühend)
- Ophrys holoserica* subsp. *apulica* (Einzelex., blühend)
- Anacamptis pyramidalis* (wenige, knospend-aufblühend)
- Ophrys bertolonii* subsp. *bertolonii* (vereinzelt, verblühend-verblüht)
- Ophrys lutea* subsp. *minor* (wenige, verblühend-verblüht)
- Serapias parviflora* (wenige, blühend)
- Ophrys holoserica* subsp. *apulica*
- x *Ophrys candica* subsp. *candica*? (Einzelex., verblühend)

Beim Zurücklaufen zum Laster, den wir sicherheitshalber an der Hauptstraße abgestellt hatten um uns nirgends festzufahren, kommen wir ganz zwangsläufig

an einem interessanten Gelände südlich der Straße vorbei. Auch hier ist die ursprüngliche Vegetation noch nicht der Bauwut zum Opfer gefallen, ein Blick hinein könnte sich also lohnen. Und in der Tat. Ragwurze gibt es zwar auch hier kaum, dafür ist es mit gleich fünf verschiedenen Zungenständeln ein richtig schöner *Serapias*-Standort.

- I 58 *Serapias lingua* subsp. *lingua* (zerstreut, blühend)
- Serapias cordigera* subsp. *cordigera* (vereinzelt, blühend-aufblühend)
- Serapias parviflora* (vereinzelt, blühend)
- Serapias bergonii* subsp. *politisii* (vereinzelt, blühend-aufblühend)
- Ophrys bombyliflora* (wenige, verblüht)
- Serapias orientalis* subsp. *apulica* (2 Ex., aufblühend-knospend)
- Orchis lactea* subsp. *lactea* (wenige, verblüht)
- Anacamptis pyramidalis* (vereinzelt, knospend)
- Serapias orientalis* subsp. *apulica*
- x *Serapias cordigera* subsp. *cordigera* (wenige, blühend)

Als nächstes steht ein weiteres Highlight auf dem Programm: *Ophrys tardans*. Schon vor 10 Jahren hatten wir diesen interessanten Lokalendemiten gesehen und fotografiert. Wir beschließen, diesmal der Spur von Kollegen Uwe zu folgen und werden auf Anhieb fündig. Mehr als 50 dieser hübschen Ragwurze stehen in Blüte, und das vornehmlich direkt am Fußweg. Und gar nicht weit weg identifizieren wir denn auch unseren Platz von damals. Mit einiger Mühe, denn ein Teil der Fläche, und so wie ich mich erinnere natürlich der besonders interessante, unter anderem mit einer schönen Hybride zwischen *Ophrys holoserica* subsp. *apulica* und *Ophrys tardans*, wurde umgepflügt und eingesät, mit mäßigem Erfolg. Da fragt man sich immer: Und was hat das alles jetzt gebracht? Zerstört ganz umsonst, aber mit Hilfe der Europäischen Kommission. Und es besteht für uns kein Zweifel, dass dieses Taxon aus einem Techtelmechtel zwischen Wespe und *Ophrys candica* subsp. *candica* hervorgegangen ist. Die Zungenständel können wir allerdings nicht alle zweifelsfrei zuordnen, das war schon 2002 so.

- I 59 *Ophrys tardans* (ca. 50 Ex., blühend-aufblühend)
- Orchis papilionacea* subsp. *papilionacea* (zerstreut, verblüht)
- Serapias cordigera* subsp. *cordigera* (zerstreut, blühend)
- Serapias bergonii* subsp. *politisii* (zerstreut, blühend)
- Orchis coriophora* subsp. *fragrans* (zerstreut, aufblühend-bl.-kn.)
- Serapias parviflora* (vereinzelt, blühend-aufblühend)

Der Tag geht zu Ende, die Suche nach einem Campingplatz beginnt, man will ja schließlich auch mal duschen um sich selbst wieder riechen zu können. Der

Campingführer kann uns nichts empfehlen, alle Plätze liegen zu weit entfernt oder nicht auf der Strecke. Wir müssen also auf eigene Faust unser Glück versuchen. Der einzige Campingplatz auf unserer Straßenkarte hier liegt an der Ostküste. Das Campingdorf finden wir zwar. Aber alle Wohnwagen dort sind verschlossen und zurzeit unbewohnt, die Eingangstür ist verbarrikadiert. Was jetzt? Eigentlich haben wir keine Lust mehr auf ausgiebige Campingplatzsuche, Mief hin oder her. Wir biegen von der Hauptstraße ab Richtung Strand. Ganz vorne ist zu viel Rummel, aber rund 50 Meter landeinwärts finden wir ein schönes, ebenes Plätzchen für die Nacht. Muss das Duschen eben noch einen Tag warten, wir sind ja unter uns.

Bei der Fahrt vor zum Strand hatten wir vom Auto aus einige *Orchis palustris* subsp. *laxiflora* entdeckt. Während also Peter und Erika sich nach gewohnter Sitte um das Abendessen kümmern, schaue ich noch kurz zu Fuß bei dem offensichtlich nassen Gelände vorbei. Und es ist unerwartet ergiebig, In der übrig gebliebenen, noch relativ große Fläche un bebauten Geländes steht überall mehr



Orchis palustris subsp. *laxiflora* im Gegenlicht bei Standort I 60

oder weniger dicht *Orchis palustris* subsp. *laxiflora* in Blüte. Dass das Gelände früher noch besser gewesen sein muss, kann man daran ablesen, dass es zwar keine *Orchis palustris* subsp. *palustris* hier (mehr) gibt, wohl aber einige Hybriden zwischen *Orchis palustris* subsp. *laxiflora* und *Orchis palustris* subsp. *palustris*. An den grasigeren Stellen kommen dann sogar weitere Arten hinzu. Ein besonderes Highlight ist dabei ein Bestand von an die 30 Albinos von *Serapias parviflora*, das sieht man nicht alle Tage. Überhaupt ist *Serapias parviflora* hier recht verbreitet, einen der begehrten *Orchiserapias* kann ich allerdings ebenso wenig entdecken wie einen Albino von *Orchis palustris* subsp. *laxiflora*.

- I 60 *Orchis palustris* subsp. *laxiflora* (ca. 1.000 Ex., blühend-aufblühend)
- Serapias parviflora* (verbreitet, blühend-knospend)
- Serapias parviflora* lusus *albiflora* (ca. 30 Ex., blühend-knospend)
- Ophrys holoserica* subsp. *apulica* (wenige, verblühend)
- Ophrys bombyliflora* (ca. 500 Ex., verblüht-verblühend)
- Ophrys bertolonii* subsp. *bertolonii* (Einzelex., verblühend)
- Ophrys passionis* subsp. *garganica* 100 verblüht-verblühend
- Ophrys lutea* subsp. *corsica* (wenige, blühend-verblühend)
- Ophrys lutea* subsp. *minor* (wenige, verblüht)
- Anacamptis pyramidalis* (wenige, knospend-aufblühend)
- Orchis palustris* subsp. *laxiflora*
- x *Orchis palustris* subsp. *palustris* (wenige, blühend)

Dann hab auch ich genug für den Tag. Es gibt heute Rouladen, Nudeln und Salat, lecker. Und es ist auch noch genügend Wein in den beiden 5-Liter-Kanistern übrig. Irgendwann merkt man dann gar nicht mehr, dass man eigentlich dringend duschen sollte und ist froh, richtig herum in den Schlafanzug zu kommen und den Alkoven zu erreichen.

Donnerstag, 26. April

Zum ersten Mal ist es völlig windstill und mild, der Himmel wolkenlos. Sollte sich jetzt endlich mal eine längere Periode ohne Regen einstellen wollen? Schön wär's jedenfalls für die restlichen paar Exkursionstage. Mit der Gegend um Lecce haben wir den südlichsten Punkt unserer Reise erreicht. Ab jetzt geht es wieder nach Norden Richtung Heimat. Als Highlight steht jetzt noch der wegen seiner Orchideenflora berühmte Monte Gargano auf dem Programm, dem wir einige Tage widmen wollen. 3 Stunden Fahrt liegen vor uns und wir sind echt gespannt, denn Alain war vor rund 14 Tagen schon hier unterwegs und hatte berichtet, dass es so gut wie keine Orchideen gäbe in diesem Jahr. Das wäre natürlich entsetzlich und könnte uns, falls sich diese Befürchtungen bewahrhei-

ten sollten, zu einer vorzeitigen Rückkehr nach Hause zwingen. Peter will davon nichts wissen, denn es gäbe immer überall etwas zu entdecken. Nun, wir werden bald sehen. Wir beschließen, an Foggia vorbei an die Nordküste zu fahren, um dann am Ende des Tages in San Nicola bei Peschichi auf den Campingplatz zu gehen, endlich. Dort haben wir nämlich in unserem ADAC-Führer einen schönen Platz gefunden, der ebenfalls die Clubcard akzeptiert.

Ein kurzer Ausflug nach San Pietro zum Einkauf von Brot und Diesel endet abrupt an einer für unseren Laster zu niedrigen Eisenbahnunterführung. Wie kann man bloß an einer Haupteinfahrtstraße in eine 15.000-Seelen-Stadt so ein Hindernis aufbauen? Nun gut, wird eben an uns hier nichts verdient. Die Fahrtstrecke sucht Lisa aus, was sie auch ganz prima macht, zumindest bis auf Höhe von San Severo - Mass. Mezzana. Dort wählt sie eine ihrer berühmtesten Abkürzungen Richtung Sanicandro, die sich einmal mehr als besserer Feldweg mit gefühlte metertiefen Löchern, garniert mit Traktorgespannen, herausstellt. Normalerweise ist das zwar lästig, beschert uns aber immer wieder schöne und versteckte Orchideenplätze. Nicht so diesmal, weil es hier in der Ebene am Fuß des Monte Gargano schlicht keine Orchideen gibt, auch nicht an Nebensträßchen. Es wird alles intensivst genutzt, da bleibt einfach kein Platz. Diesmal gibt's also nur Schlaglöcher und keine Orchideen.

Dann erreichen wir den ersten Standort auf unserer Gargano-Liste, wobei es uns wieder mal schwer fällt, an der schmalen Straße einen Platz für unseren Laster zu finden. Viel gibt es in der Tat nicht hier, obwohl die Fläche prädestiniert für Orchideen wäre. Zwar vergnügen sich die Rindern bereits am relativ steilen Hang, es sollten aber noch genug Orchideen übrig sein. Sind es aber nicht. Nur einige wenige *Orchis papilionacea* subsp. *papilionacea* stehen herum. Oh je, das kann ja heiter werden. Das Beste hier ist eine *Verbascum phoeniceum* mit ihren herrlichen, lila Blüten. Sogar *Ophrys*-Hybriden soll es hier geben, zum Beispiel *Ophrys holoserica* subsp. *parvimaclulata* x *Ophrys crabronifera* subsp. *biscutella*. Wir finden erst mal nicht mal eine ganz normale Ragwurz. Auch nicht im oberen, durch einen Weidezaun abgegrenzten und noch nicht beweideten Bereich. Peter meldet schließlich eine einzige *Ophrys incubacea* subsp. *incubacea*. Das darf doch nicht wahr sein. Sieht so aus, als wären wir schneller fertig mit dem Gargano als uns lieb ist. Machen wir erst mal Mittag. "Mr sott Gosch zumacha bevor mr schwätzd" ist der Spruch des Tages und an alle gerichtet, die mit mehr als 20 Gramm im Mund mitreden wollen.

- I 61 *Orchis italica* (wenige, blühend)
- Aceras anthropophorum* (wenige, blühend)
- Orchis papilionacea* subsp. *papilionacea* (vereinzelt, blühend)
- Serapias lingua* subsp. *lingua* (vereinzelt, blühend)

Ophrys incubacea subsp. incubacea (Einzelex., blühend)
Barlia robertiana (Einzelex., verblüht)

Nach diesem herben Dämpfer versuchen wir es eigentlich ohne große Hoffnung am nächsten Standort. Hier soll es Ophrys „paolina“ geben. Was soll das jetzt schon wieder sein? Ganz einfach, eine erst 2010 von Liverani und Romolini beschriebene groß- und spätblütige Hummel. Nur im nordwestlichen Teil des Monte Gargano soll sie vorkommen, das macht an sich schon stutzig. Auch wenn im Journal Europäische Orchideen eine Abbildung von Ende April zu finden ist, als Blütezeit wird Mai bis Anfang Juni angegeben, und bis dahin wär eigentlich noch ein bisschen Zeit. So haben wir also eigentlich keine Hoffnung und sind völlig verblüfft, am angegebenen GPS-Punkt, den wir trotz Zahlendreher in der Veröffentlichung im Journal Europäische Orchideen 42 (3/4) finden, gleich mal eine blühende Hummel mit zwei geöffneten Blüten zu sehen. Groß sind sie, die Lippen ausgebreitet. Sie passt recht genau zur Beschreibung von Ophrys „paolina“, wobei wir allerdings nicht überzeugt sind, ein eigenständiges Taxon vor uns zu haben. Allerdings sind das hier weder Ophrys oxyrrhynchos subsp. celiensis noch Ophrys holoserica subsp. apulica, noch ein anderes Hummeltaxon, von denen es ja am Monte Gargano gar nicht so viele gibt. Also lassen wir "paolina" mal in Anführungszeichen stehen und führen sie in www.orchis.de als Ophrys holoserica subsp. paolina. Weil wir gerade dabei sind: Ophrys holoserica subsp. paolina war Orchidee des Monats Dezember 2012 in www.orchis.de. Der Text sei hier wiedergegeben:

Nachdem wir im letzten Monat mit dem Italienischen Knabenkraut einen alten Bekannten zur Orchidee des Monats gekürt haben, ist diesmal wieder ein Frischling an der Reihe, erst im Dezember 2010 beschrieben im Journal Europäischer Orchideen 42(3/4). Es ist mit Ophrys holoserica subsp. paolina eines der vielen Taxa aus dem Formenkreis der Hummelragwurz, die sich immer noch kontinuierlich vermehren. Auch bei den Hummeln kommt man langsam zur Erkenntnis, dass es sich möglicherweise in vielen Fällen schlicht um lokale Sippen oder Rassen handelt, zumal die Beschreibungen oft etwas beschönigend bestimmte charakteristische Merkmale hervorheben, die man dann im Gelände so nur bei Einzelpflanzen findet. Die Variabilität innerhalb der Bestände ist eben oft größer als signifikante Artunterschiede.

Paolo's Hummelragwurz wurde von den beiden Beschreibern Virgilio Liverani und Rolando Romolini ihrem Kollegen Paolo Liverani gewidmet. Zu diesem Verfahren der Namensgebung kann man stehen wie man will. Wir hätten hier, wie auch in vielen anderen Fällen, eine entpersonalisierte Bezeichnung besser gefunden, die beispielsweise auf das Gebiet hinweist, wo die Art gefunden wurde. Das wäre in diesem Falle der nördlich Monte Gargano in Apulien. Das Taxon ist

damit ein extremer Kleinstendemit, was bei der Diskussion um neue Arten oder Unterarten eigentlich eine wichtige Rolle spielen sollte. Da gerade der Monte Gargano floristisch und insbesondere auch orchideenmäßig zu den meistbekanntesten Gegenden am Mittelmeer überhaupt zählt, erstaunt es umso mehr, dass diese Art erst jetzt einen Namen erhält. Anders gesagt dürfte es so sein, dass dieses Taxon zuvor schon eine ganze Reihe von Orchideenfreunden gesehen hatten und schlicht als Hummel s.l. in die Listen schrieben.

Wir konnten dieses Jahr den Bestand bei Sanicandro am 26. April selbst in Augenschein nehmen, wobei wir ziemliches Glück hatten, denn wir waren mit dem Standort noch nicht ganz fertig, da fiel eine gemischte Herde aus Rindern und Ziegen über die bunten Blumen her. Sie können sich denken, was dann noch übrig bleibt.



Ophrys holoserica subsp. paolina am Standort I 62

Dabei hatten wir eigentlich befürchtet, dass wir nichts finden werden, denn nach der Beschreibung soll das Taxon dort von Mai bis Juni blühen, ein Hauptunterscheidungsmerkmal zu anderen dort vorkommenden Sippen. Hinzu kommt,

*dass die Vegetation am Monte Gargano in diesem Jahr gerade an der Nordseite offensichtlich wegen des Kälteeinbruchs im Februar doch deutlich im Verzug war. Umso überraschter waren wir, als wir am Fundort an die 50 Exemplare fanden, die bereits eine oder zwei bis drei Blüten geöffnet hatten. Der Standort befindet sich in Nordlage und ist damit sowieso später dran, und nicht weit weg davon steht *Ophrys holoserica* subsp. *apulica* in Blüte. Damit kann von einem deutlich späteren Blühtermin als andere Sippen unserer Meinung nach nicht gesprochen werden, es sei denn, wir haben das „richtige“ Taxon noch gar nicht erwischt und stattdessen eine Übergangspopulation oder gar eine andere Sippe, was wir jedoch für eher unwahrscheinlich halten.*

Was die Morphologie betrifft, so müssen wir den Beschreibern allerdings recht geben. Die Population passt weder zu einer normalen Hummel (hat kleinere Blüten mit weniger ausladender Lippe), noch zur Apulischen Ragwurz (hat größere und vor allem stark gewölbte Blüten). Und weitere Taxa, die hier vorkommen können, sind sowieso von dieser Sippe verschieden. Auch wenn wir nicht hundertprozentig vom eigenen Status dieser Sippe überzeugt sind, führen wir sie mal als eigenständig im Rang einer Subspezies. Auch hier gilt, wie generell auf unserer Seite: Es ist unsere Meinung, Jeder kann sich selbst ein Urteil bilden.

*Wie alle anderen Vertreter der Gattung Ragwurz kann auch Paolo's Ragwurz bastardieren. Da diese Unterart allerdings noch sehr jung ist, sind uns Bastarde bislang nicht bekannt geworden. Sie können sich denken, dass unsere Freude groß war, gleich bei unserem ersten Besuch ein Exemplar der Hybride mit *Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* zu entdecken. Bei zwei weitere Pflanzen unweit eines kleinen Bestands an *Ophrys holoserica* subsp. *parvimaclata* (Blühbeginn!!) vermuten wir außerdem eine Hybride zwischen diesen beiden Taxa. Sie können sich in unserem Bildarchiv selbst ein Bild davon machen. Mehr gibt es zu diesem Taxon eigentlich nicht zu sagen.*

Überhaupt ist die ganze, offensichtlich noch nicht beweidete Fläche herrlich bunt. Und es gibt noch mehr "paolinas", schließlich werden es fast 50 Exemplare! Und mitten drin gleich noch drei weitere Highlights, nämlich die Hybride mit *Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta*, *Ophrys holoserica* subsp. *apulica* und *Ophrys holoserica* subsp. *parvimaclata*, das ist eindeutig. Das dürften wieder mal Hybriden-Erstfunde sein, denn *Ophrys holoserica* "paolina" gibt es ja noch nicht so lange. Wir sind begeistert und unsere Orchideenliste wird immer länger. Sogar einige *Ophrys crabronifera* subsp. *biscutella* und *Ophrys holoserica* subsp. *parvimaclata* landen schließlich noch drauf. Es könnte also alles so schön sein, wäre da nicht das Bimmeln des Weideviehs, das immer lauter wird.

Dann stehen sie vor uns, eine Horde ungezogener Ziegen, die sich insbesondere über die Sträucher hermachen, aber natürlich auch den Krautwuchs nicht verschmähen. Den Rest erledigen die Rindviecher, die die Ziegen mit dabei haben. Wir müssen zusehen, wie sich die verfressenen Gesellen auf und ablaufend ihre Mägen mit unseren Kostbarkeiten vollstopfen. So ist das eben, man muss auch mal Glück haben.

- I 62 *Anacamptis pyramidalis* (verbreitet, knospend-aufblühend)
- Orchis papilionacea* subsp. *papilionacea* (zerstreut, verblühend-blühend)
- Orchis italica* blühend (vereinzelt, blühend)
- Ophrys holoserica* subsp. *paolina* (ca. 50 Ex., aufblühend-knospend-bl.)
- Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* (vereinzelt, blühend-aufblühend)
- Ophrys bombyliflora* (vereinzelt, verblühend)



Ungebetener und frecher Besuch in der paolina-Weide

- Aceras anthropophorum* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys passionis* subsp. *garganica* (vereinzelt, verblühend-blühend)

Ophrys tenthredinifera subsp. *neglecta* (zerstreut, blühend)
Serapias lingua subsp. *lingua* (zerstreut, blühend)
Ophrys fusca subsp. *minor* (zerstreut, blühend)
Ophrys holoserica subsp. *apulica* (vereinzelt, blühend)
Ophrys holoserica subsp. *parvimaculata* (wenige, blühend)
Ophrys crabronifera subsp. *biscutella* (wenige, blühend-aufblühend)
Orchis morio subsp. *morio* (vereinzelt, blühend)
Serapias vomeracea? (vereinzelt, knospend)
Ophrys tenthredinifera subsp. *neglecta*
 x *Ophrys holoserica* subsp. *paolina* (Einzelex., blühend)
Ophrys holoserica subsp. *paolina*
 x *Ophrys holoserica* subsp. *parvimaculata* (2 Ex., blühend)
Ophrys holoserica subsp. *paolina*
 x *Ophrys holoserica* subsp. *apulica* (Einzelex., blühend)

Nachdem wir uns hier ausgiebig ausgetobt haben und unsere Stimmung wieder besser ist, fahren wir weiter zum nächsten Standort. Hier suchen wir *Ophrys sphegodes* und *Ophrys araneola*, wobei mal wieder nicht ganz klar ist, um welche Taxa es sich hier am Gargano eigentlich wirklich handelt. Die Flächen sind aber schon stark beweidet, und erst nach geraumer Suche entdecken wir doch noch einige Spinnen. Trotz des nordexponierten und schattigen Hangs sind sie aber alle schon restlos verblüht, die Diskussion, welche Taxa wir da vor uns haben, ist somit beendet bevor sie angefangen hat.

I 63 *Ophrys sphegodes* subsp. *araneola*? (vereinzelt, verblüht)
Serapias lingua subsp. *lingua* (zerstreut, blühend)
Orchis italica (wenige, blühend)
Ophrys crabronifera subsp. *biscutella* (3 Ex., aufblühend)
Ophrys incubacea subsp. *incubacea* (wenige, aufblühend-knospend)
Aceras anthroporum (wenige, blühend-aufblühend)

Das hat nun in der Tat wenig gebracht. Bei der Weiterfahrt müssen wir nach kurzer Strecke gleich wieder halten. Wir hatten nämlich im Vorbeifahren an der Straßenböschung neben einigen *Orchis italica* auch Ragwurze entdeckt. Und was für welche. Bei näherer Betrachtung zeigt sich, dass wir es mit eine Gruppe schöner Hybriden zwischen *Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* und *Ophrys bertolonii* subsp. *bertolonii* zu tun haben. Das Zeug gibt es aber anscheinend auch überall. Im Gelände, das ebenfalls schon beweidet ist und möglicherweise gar zur selben Parzelle wie der letzte Standort zählt, finden wir dann wenigstens einige weitere *Ophrys crabronifera* subsp. *biscutella*. Insgesamt kann man also auch mit diesem Standort zufrieden sein.

- I 64 *Ophrys crabronifera* subsp. *biscutella* (wenige, aufblühend)
Ophrys holoserica subsp. *parvimaculata* (wenige, blühend)
Ophrys incubacea subsp. *incubacea* (wenige, aufblühend-blühend)
Ophrys bertolonii subsp. *bertolonii* x *Ophrys incubacea* subsp. *incubacea*
(3 Ex., blühend)
Ophrys crabronifera subsp. *biscutella*
x *Ophrys holoserica* subsp. *parvimaculata* (2 Ex., blühend)

Auf dem Weg nach Peschici liegt noch eine Straßenböschung, die wir uns kurz ansehen wollen. Auch hier entdecken wir die angegebenen Spinnen, wobei nur wenige Exemplare noch ansehnliche Blüten haben. Das Ganze sieht aus wie - sorry für die wenig spektakuläre Einschätzung - *Ophrys sphegodes* subsp. *araneola*.



Geselliges Beisammensein: *Orchis italica* und *Aceras anthropophorum*

- I 65 *Ophrys passionis* subsp. *garganica* (wenige, verblühend)
Orchis italica (wenige, blühend)

Aceras anthropophorum (wenige, blühend)
Ophrys incubacea subsp. *incubacea* (vereinzelt, blühend)
Ophrys sphegodes subsp. *araneola*? (vereinzelt, verblüht-verblühend)
Ophrys passionis subsp. *garganica*
x *Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* (Einzelex., blühend)

Die Uhr zeigt dreiviertel sechs, wie die Zeit vergeht. Die ist jetzt jedenfalls reif, unseren Campingplatz anzusteuern. Es ist das Centro Turistico San Nicola in Orione, ein schöner Platz. Zusammen mit anderen Lastern stehen wir direkt am Strand und - was ganz besonders wichtig ist - es gibt Strom und permanent heißes Wasser. 29 € tutto completi für eine Nacht, das ist wirklich nicht schlecht für einen ****Platz. Als muffelnder Dreckspatz geht man zur Dusche und wie neugeboren kommt man wieder raus, einfach herrlich. Manchmal lohnt sich's einfach wirklich.

Freitag, 27. April

Bei gutem Wetter machen wir uns auf den Weg. Es geht wieder nach Westen, als erstes zu einem Platz, für den es gestern nicht mehr gereicht hat. Er ist bekannt für eine Besonderheit, nämlich *Ophrys oestrifera* subsp. *rhodostephane*. Auch einige Hybriden soll es hier geben, und zumindest die wären neu für mich. Als erstes kommen wir allerdings auf die völlig verwegene Idee, ins Ortszentrum von Peschici zu fahren um Brot einzukaufen. Wie kann man bloß. Schon mit dem PKW ist das um diese Zeit ein Wagnis. Aber mit dem Laster? Das hätten wir besser nicht getan. Zwar finden wir nach einiger Suche einen XXL-Parkplatz. Dann aber blockiert ein unmotiviert abgestellter PKW unsere Weiterfahrt. Und nicht nur unsere, nein, auch die der Autos hinter uns. Das Hupen bleibt ungehört, wobei wir natürlich nicht wissen, ob der Fahrer tatsächlich gerade beim Vögeln im Nachbarhaus ist, wie uns ein Geschäftsmann von nebenan freundlich erklärt. Jedenfalls dauert es offensichtlich und wir müssen warten, bis unser Geschäftsmann durch das offene Fahrerfenster die Handbremse löst und das Fahrzeug etwas zur Seite schiebt. Mit angelegten Ohren schaffen wir es schließlich, dem Gewirr an Einbahnstraßen und engen Gassen zu entkommen. Damit sind wir bereits ordentlich ins Schwitzen geraten bevor wir mit den Geländearbeiten angefangen haben.

Nachdem wir am ersten Standort des Tages gerade so mit Ach und Krach einen Platz für unseren Laster in einem Miniausranker gefunden haben, klettern wir unter dem Zaun hindurch hinauf ins Gelände. Schon nach wenigen Schritten stehen wir vor einer schönen Gruppe Schnepfen und gleich noch vor zwei Hybriden, das geht ja stark los, Donderlattich! Aber leider baut es auch gleich wieder

stark ab, denn nur in unmittelbarer Umgebung gibt es noch einige Schnepfen, so dass Peter, der den Platz kennt, sehr enttäuscht ist, übrigens nicht das erste Mal auf unserer Reise. Im Übrigen kann man wieder trefflich über Schnepfen streiten. Ich persönlich akzeptiere nicht mal die Hälfte der sogenannten Arten, die mittlerweile in Büchern und Publikationen stehen. Meine Meinung hab ich schon mehrfach zum Ausdruck gebracht: Verschiedene sogenannte Arten, die sich morphologisch nicht anhand durchgehende Merkmale unterscheiden lassen, sind keine. Aber, und das ist ja das Schöne in einer Demokratie, jeder darf die Pflanzen in die Schublade stecken, die im passend erscheint. Und was die Hybriden betrifft, geht das Rätselraten weiter. Die für hier angegebene Hybride mit *Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* halten wir jedenfalls für unwahrscheinlich. Viel eher ist die apulische Sippe der Spinne daran beteiligt.

- I 66 *Ophrys oestriifera* subsp. *rhodostephane* (ca. 25 Ex., blühend)
- Ophrys lutea* subsp. *minor* / *corsica* (zerstreut, blühend)
- Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* (wenige, blühend)
- Serapias parviflora* (vereinzelt, blühend-aufblühend)
- Ophrys oestriifera* subsp. *rhodostephane*
- x *Ophrys sphegodes* (Apulien) (3 Ex., blühend)

Unser nächstes Ziel liegt im Herzen des Gargano, es ist der Foresta Umbra. Der "Dunkle Wald" macht im Zentrum seinem Namen alle Ehre, vor allem im Sommer, wenn die mächtigen Buchen und andere Laubgehölze den Waldboden stark beschatten. Der größte Teil des Waldgebiets ist seit geraumer Zeit Nationalpark. Dass hier so mächtige Bäume wachsen ist insbesondere der Tatsache zu verdanken, dass es hier mehr regnet als an der Küste, im Schnitt nämlich 1.250 Millimeter im Jahr, das ist fast doppelt so viel wie in Stuttgart beispielsweise. Hier steht ganz offensichtlich kein Kalk an, die Hügel sind sanft und auch die Vegetation sieht "sauer" aus, als gelernter Standorts- und Vegetationskundler erkennt man das natürlich sofort. Solche Verhältnisse schränken naturgemäß die Orchideenvielfalt ein. Zudem sind die Böden meist fruchtbar, weil das Regenwasser besser gehalten wird. Auch das ist ungünstig für Orchideen, die magere Standorte bevorzugen. Wir halten an einem Platz, wo es Hybriden zwischen *Dactylorhiza romana* subsp. *romana* und *Dactylorhiza sambucina* geben soll. Schon 1984 hatten wir im Foresta Umbra diese Pflanzen mit den komischen Spornen gesichtet, haben damals aber gerätselt, ob wir hier nicht *Dactylorhiza markusii* vor uns haben. Bitte, Leute, damals waren wir orchideenfachlich halt noch nicht ganz so gut drauf. Und es war möglicherweise auch gar nicht hier, denn das beschriebene Gasthaus direkt an der Straße, an das ich mich noch gut erinnern kann, ist weit und breit nicht zu sehen. Wie dem auch sei, wir finden trotzdem den GPS-Punkt, wo wir die Pflanzen schon von der Straße aus sehen können.

Nach dem Mittagsvesper schwärmen wir aus. Viel erwarten wir nicht außer den Hybriden, denn es ist, wie gesagt, relativ sauer hier oben. Deshalb sind wir auch ziemlich baff, als wir unerwartet am Straßenrand über blühende Ragwurze stolpern. Und was für welche sollen das sein? Nach einiger Diskussion kommen wir zur Erkenntnis, es könnte sich hier um die sogenannte *Ophrys „minipassionis“* handeln, die ihr Vorkommen möglicherweise dem zum Straßenbau verwendeten Kalkschotter zu verdanken hat. Abseits des Straßenbanketts suchen wir die Art nämlich vergeblich. Ganz sicher sind wir allerdings nicht, dazu ist das Erscheinungsbild einfach zu uneinheitlich, insbesondere die Petalen haben eine enorme Bandbreite. Es könnte sich aber auch schlicht um *Ophrys passionis* subsp. *garganica* handeln (siehe Fototafel „garganica“-Population im Foresta Umbra). Und zu unserer Überraschung entdecken wir etwas weiter dann noch eine schön aufgeblühte und außergewöhnlich stattliche *Orchis quadripunctata* subsp. *quadripunctata* in Blüte, ebenfalls in Straßennähe. Auch die haben wir hier eigentlich nicht erwartet. Nun gut. Interessant ist, dass hier sowohl *Dactylorhiza sambucina* als auch *Dactylorhiza romana* subsp. *romana* ausschließlich in der gelbblühenden Variante vorkommen, und damit natürlich auch die Hybriden rein gelb blühen. Das ist eher ungewöhnlich, denn andernorts, zum Beispiel am Ätna, sind immer mehr oder weniger zahlreich rot blühende Exemplare beider Arten dabei.

- I 67 *Dactylorhiza sambucina* (gelbbl., zerstreut, verblühend-verblüht)
Dactylorhiza romana subsp. *romana* (gelbbl., verbreitet, bl.-verblühend)
Orchis morio subsp. *morio* (verbreitet, blühend)
Ophrys „minipassionis“ / garganica (ca. 30 Ex., blühend-verblühend)
Himantoglossum sp. (2 Ex., treibend)
Orchis italica (wenige, blühend)
Orchis quadripunctata subsp. *quadripunctata* (Einzelex., blühend)
Dactylorhiza sambucina x *Dactylorhiza romana* subsp. *romana*
(gelbbl., wenige, blühend-verblühend)

Bei der Weiterfahrt erreichen wir wieder kalkreichere Böden, so dass auch die Orchideenvielfalt wieder zunimmt. Die Besonderheit am nächsten Standort ist das gemeinsame Vorkommen von *Orchis pauciflora* und *Orchis quadripunctata* subsp. *quadripunctata*. Ahaaaa! Die Kenner wissen schon, was jetzt kommt. Beide Arten stehen sich nämlich sehr nahe und bilden deshalb hin und wieder schön gefärbte Hybriden. Auch von hier haben wir entsprechende Angaben. *Orchis pauciflora* steht denn auch in voller Blüte, das ist gut. Schlecht ist, dass die *Orchis quadripunctata* subsp. *quadripunctata* hier zu 95 Prozent erst in Knospe stehen. Für Hybriden wird's da natürlich auch eng, zumal wir die Erfahrung nach fast 30 Jahren Orchideensuche gemacht haben, dass Hybriden mehrheitlich nicht in der Mitte der Blühfenster der Eltern blühen, sondern sich

eher am später blühenden Elternteil orientieren. Es dauert deshalb auch geraume Zeit, bis wir die erste aufblühende Hybride entdecken. Noch schöner weil großblütiger ist dann die zweite.

Damit sind wir hier eigentlich schon zufrieden, aber offensichtlich noch nicht fertig. Denn auch dieser Standort hat, wie schon der letzte, noch Überraschungen bereit. So entdecken wir plötzlich einige aufblühende *Ophrys crabronifera* subsp. *biscutella*, nicht schlecht. Und schließlich gibt es hier auch noch eine sehr kleinblütige Spinne, die uns verblüffend an die *Ophrys ausonia* aus Latina erinnert. Bloß der Blühzeitpunkt passt nicht, denn letztere ist eher ein Spätblüher. Jedenfalls ist das etwas anderes als die Spinnen, die wir bislang vom Monte Gargano notiert haben und auch keine *Ophrys sphegodes* subsp. *araneola*.



Iris (*bicapitata*?) am Standort I 68

- I 68 *Orchis morio* subsp. *morio* (verbreitet, blühend)
- Orchis pauciflora* (zerstreut, blühend)
- Orchis quadripunctata* subsp. *quadripunctata* (zerstreut, kn.-aufblühend)
- Ophrys crabronifera* subsp. *biscutella* (wenige, aufblühend-knospend)

Ophrys sphegodes subsp. *araneola*? (2 Ex., verblüht-blühend)
Ophrys „*minipassionis*“ / *garganica* (2 Ex., blühend)
Orchis quadripunctata subsp. *quadripunctata*
x *Orchis pauciflora* (2 Ex. blühend)

Wir fahren nur ein kurzes Stück weiter, wofür diesmal nicht die Orchideen, sondern die schönen Narzissen verantwortlich sind. Sie stehen am Straßenrand und wir pflücken uns einen kleinen Dekorationsstrauß ganz nach dem Motto "Schöner Wohnen". Dass die Dinger ziemlich stinken, merken wir schon nach wenigen Kilometern. Das Narzissenpflücken bietet uns Gelegenheit, kurz oberhalb der Straßenböschung in den Schrattenkalk zu sehen. Und wir werden prompt fündig. Die Vierpunkt-Knabenkräuter sind hier weiter aufgeblüht, zudem ist die Fläche noch nicht beweidet. Und so finden wir denn auch weitere rund 10 Exemplare der schönen Hybride zwischen *Orchis quadripunctata* subsp. *quadripunctata* und *Orchis pauciflora*. Also Orchideen gibt es hier oben auf der Hochfläche wirklich genug, da kann man nicht klagen.



Orchideenwiese auf der Schrattenkalk-Hochfläche im Herzen des Gargano mit Massenbestand an *Orchis morio* subsp. *morio* und *Dactylorhiza sambucina*

- I 69 *Orchis pauciflora* (verbreitet, blühend)
Orchis morio subsp. *morio* (verbreitet, blühend)
Orchis quadripunctata subsp. *quadripunctata* (verbreitet, aufbl.-bl.-kn.)
Orchis quadripunctata subsp. *quadripunctata*
x *Orchis pauciflora* (10 Ex., blühend-aufblühend)

Wir fahren weiter Richtung Süden, vorbei an bunt blühenden Orchideenwiesen, wobei in den höheren Lagen noch *Dactylorhiza sambucina* und *Ophrys promontorii* hinzukommen. Zusammen mit den schönen großblütigen blauen Iris ein herrliches Bild. In der Abfahrt dann auf Höhe einer Grasfläche mit Abfallcontainer entdecken wir zufällig unsere erste *Ophrys sipontensis*. Wir können ja nicht ahnen, dass wir die weiteren Exemplare dieser Reise an zwei Händen werden abzählen können. Übrigens fällt uns auf, dass die Kleinen Knabenkräuter hier auffallend dunkel blühen. Hellere Pflanzen sind die absolute Ausnahme. Das haben wir in den letzten Tagen hier schon anders gesehen. Nach dieser landschaftlich schönen Fahrt fahren wir nach Osten. Die Gegend ist bekannt für einige sehr schöne Orchideenplätze, wir sind gespannt. Noch weit vor unserem ersten Biotop aus unseren Aufzeichnungen stehen in der Affodillflur links der Straße Orchideen, ein Blick hinein sollte nicht schaden. Etwas Besonderes finden wir hier allerdings nicht.

- I 70 *Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* (vereinzelt, blühend)
Orchis morio subsp. *morio* (zerstreut, verblühend-blühend)
Serapias vomeracea (vereinzelt, aufblühend-knospend)
Ophrys incubacea subsp. *incubacea* (vereinzelt, blühend)
Ophrys passionis subsp. *garganica* (vereinzelt, blühend-verblühend)
Serapias lingua subsp. *lingua* (vereinzelt, blühend)

Und noch ein außerplanmäßiger Halt wird unterwegs fällig. Kurz wollen wir uns nur umsehen, aber es wird länger dauern als erwartet. Denn die Suche macht nicht nur Spaß, sie lohnt sich auch noch, unsere Orchideenliste wird zunehmend länger. Insbesondere *Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* ist hier häufig. Der Tag geht zu Ende und wir beschließen, unseren Laster gleich hier am Straßenrand abzustellen. Schließlich fährt hier gefühlt nur alle Stunde ein Auto, das sollte uns eigentlich nicht stören. Während Peter und Erika das Essen vorbereiten, stöbere ich noch ein wenig im Gelände und finde als Highlight schließlich noch eine ganze Gruppe Wespen-Hybriden. Als zweiter Elter kommt eigentlich nur *Ophrys bombyliflora* in Frage, auch wenn die Lippen ganzrandig sind. Wir hatten uns schon gewundert, denn diese Kombination ist – wie an anderer Stelle bereits bemerkt - eigentlich gar nicht so selten.

- I 71 *Ophrys passionis* subsp. *garganica* (verbreitet, blühend)

Ophrys incubacea subsp. *incubacea* (zerstreut, blühend)
Ophrys tenthredinifera subsp. *neglecta* (verbreitet, blühend)
Orchis papilionacea subsp. *papilionacea* (zerstreut, verblühend)
Ophrys lutea subsp. *minor* (zerstreut, blühend-verblühend)
Ophrys holoserica subsp. *apulica* (wenige, aufblühend)
Orchis tridentata subsp. *tridentata*? (vereinzelt, knospend)
Orchis italica (wenige, blühend)
Serapias lingua subsp. *lingua* (vereinzelt, blühend)
Ophrys bertolonii subsp. *bertolonii* (zerstreut, blühend)



Gleich im Rudel: *Ophrys bombyliflora* x *Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta*

Orchis ustulata subsp. *ustulata* (vereinzelt, aufblühend-blühend)
Ophrys bombyliflora (vereinzelt, blühend)
Ophrys sipontensis (Einzelex., blühend)
Orchis morio subsp. *morio* (zerstreut, blühend)
Orchis morio subsp. *morio* (großbl., Einzelex., blühend)
Ophrys sphegodes (Apulien) (wenige, blühend)
Ophrys crabronifera subsp. *biscutella* (wenige, blühend)

Barlia robertiana (wenige, verblüht)
Ophrys tenthredinifera subsp. *neglecta* x *Ophrys bombyliflora* (13 Ex., bl.)
Ophrys incubacea subsp. *incubacea*
 x *Ophrys bertolonii* subsp. *bertolonii* (wenige, blühend)
Ophrys sphegodes x *Ophrys bertolonii* subsp. *bertolonii* (Einzelex., bl.)

Wenn Sie die Liste am letzten Standort aufmerksam gelesen haben, dann dürften sie über die beiden *Orchis morio*-Angaben dort verwundert sein. Und zwar deshalb, weil es nach den Erkenntnissen der Herren Kretzschmar, Eccarius und Dietrich auf dem italienischen Festland ausschließlich die Subspezies *morio* geben soll. Früher hatte man die in tieferen Regionen des Mittelmeerraums wachsenden Pflanzen allesamt als die kleinblütigere Subspezies *picta* bezeichnet, die aber nach heutigem Stand nur im westl. Mittelmeerraum vorkommen soll. Wir haben rein morphologisch damit ein Problem. Das meiste, was wir gesehen haben, war kleinblütig und entspricht einfach nicht der uns bekannten Subspezies *morio*. Nur am letzten Standort gab es neben den typischen kleinblütigen Exemplaren ein einziges Exemplar, das sich deutlich in Wuchshöhe und Blütengröße unterschied und ohne Probleme als Subspezies *morio* durchgehen kann. Also was machen wir jetzt damit? Im Gelände hatten wir meist *picta* notiert, wobei uns die genannte Veröffentlichung allerdings nicht eingefallen war. Später haben wir sie dann alle der Subspezies *morio* zugerechnet.

Die schöne Gruppe wird mit Dorngebüsch umstellt, damit das Vieh, das in der Fläche herumstreunt, nicht bis Morgen dieses Highlight abfrisst. Schließlich werden Erika und Peter das auch noch sehen wollen. Die staunen denn auch nicht schlecht, als ich ihnen nach der Rückkehr zum Laster auf meinem Farbdisplay die schönen Hybriden zeige, als kalorienfreier Aperitif sozusagen. Klar, dass wir da Morgen nochmals gemeinsam hin müssen, dachte ich mir schon. Zu essen gibt es heute Schinkennudeln mit Käse, herrlich, weil es auch so gut zu Rotwein passt. Obwohl, Rotwein passt eigentlich zu allem, vor allem im Urlaub und vor allem in Italien und ganz besonders im Orchideenlaster.

Samstag, 28. April

Nach ruhiger Nacht ohne störende Regengeräusche machen wir uns als erstes nochmals auf den 5-Minütigen Fußweg zu der gestern entdeckten Hybriden-Gruppe. Dann geht's weiter. Als nächstes steht ein Platz auf dem Programm, wo Peter und Erika seinerzeit einige Hybriden zwischen *Ophrys bertolonii* subsp. *bertolonii* und *Ophrys sipontensis* entdeckt hatten. Wir finden sie auf Anhieb, was für eine Pracht. Auch Rémy Souche hatte seinerzeit bestätigt, dass es sich um die genannte Kombination handelt, wobei wir uns hätten auch *Ophrys*

incubacea subsp. incubacea vorstellen können, denn bei der kommt oft die rosa Farbe beim Perigon durch. Vier Pflanzen nahe der Straße zähle ich, die anderen sind für mich nur *Ophrys sipontensis*. Ansonsten sind wir von der Fläche sehr enttäuscht. Nicht, dass es keine Orchideen gäbe. Aber wir alle kennen diesen Platz schon aus besseren Zeiten. So können wir rechts der Straße im bereits stark abgeweideten Gelände keine einzige *Ophrys sipontensis* entdecken, obwohl sie beim letzten Besuch dort in Massen herumstand. Trotz alledem, wir durchkämmen jeden Winkel und finden schließlich doch noch einige interessante Sachen, wir wollen nicht undankbar sein.

- I 72 *Ophrys bertolonii* subsp. *bertolonii* (zerstreut, blühend)
Ophrys incubacea subsp. *incubacea* (vereinzelt, blühend)
Orchis papilionacea subsp. *papilionacea* (zerstreut, verblühend-blühend)
Ophrys tenthredinifera subsp. *neglecta* (vereinzelt, verblüht)
Ophrys passionis subsp. *garganica* (vereinzelt, verblühend)
Ophrys sipontensis (wenige, blühend)
Orchis ustulata subsp. *ustulata* (vereinzelt, blühend)
Ophrys promontorii (Einzelex., blühend)
Orchis morio subsp. *morio* (vereinzelt, blühend)
Serapias vomeracea (vereinzelt, knospend)
Ophrys bombyliflora (vereinzelt, blühend)
Ophrys bertolonii subsp. *bertolonii* x *Ophrys sipontensis* (4 Ex., bl.)
Ophrys promontorii x *Ophrys passionis* subsp. *garganica* (wenige, bl.)
Orchis papilionacea subsp. *papilionacea*
x *Orchis morio* subsp. *morio* (ca. 10 Ex., blühend)
Ophrys bertolonii subsp. *bertolonii* x *Ophrys promontorii* (wenige, bl.)

Als nächstes steht wieder ein ganz besonderer Platz auf dem Programm. Noch letztes Jahr gab es dort Hybriden zwischen *Ophrys bombyliflora* und *Ophrys bertoloniformis*, und das ist schon etwas außergewöhnliches. Beim Besuch meiner Freunde vor wenigen Jahren waren es insgesamt 60 (!) Pflanzen an zwei nahe beinander liegenden Stellen. 2010 wurden immerhin noch rund 20 Exemplare gemeldet. Wir sind sicher, wenn nicht gleich 60, dann doch zumindest einige dieser herrlichen Pflanzen zu entdecken. Aber wir werden enttäuscht. Keine einzige ist da, das ist bitter. Wie kann denn das sein? Gut, der Standort erscheint sehr trocken und *Ophrys bombyliflora* ist weitgehend verblüht. Auch *Ophrys promontorii* ist längst über dem Blühoptimum, aber einige der Hybriden sollten eigentlich noch erkennbar sein.

Aber so sehr wir uns auch umsehen, es sind einfach keine da in diesem doch kuriosen Jahr. Ganz enttäuscht sind wir aber nicht, denn wir entdecken zu unserer Überraschung einige Braune Ragwurze. Zum einen ein annähernd verblüh-

tes Exemplar mit mittelgroßen, geknieten Blüten mit dunkelbrauner Grundfarbe und marmoriertem Mal. Daneben gibt es aber noch ein weiteres Taxon. Im Gegensatz zu dem bereits gefunden handelt es sich hier um einen Spätblüher, denn die meisten Exemplare stehen noch in Knospen. Außerdem sind die Blüten deutlich größer und irgendwie kontrast- und farbintensiver bei hellbraunerer Lippengrundfarbe. Was das genau ist, können wir auf Anhieb nicht sagen, zumal wir dieses Taxon in den Listen zu diesem Standort nicht entdeckt haben. Und wieder kein *Orchiaceras*, das war klar.



Blick auf die Küste bei Manfredonia

- I 73 *Ophrys bombyliflora* (vereinzelt, verblüht)
- Ophrys holoserica* subsp. *apulica* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys bertoloniformis* (zerstreut, blühend-verblüht)
- Aceras anthropophorum* (wenige, blühend)
- Orchis papilionacea* subsp. *papilionacea* (vereinzelt, verblüht)
- Ophrys bertolonii* subsp. *bertolonii* (vereinzelt, blühend-verblühend)
- Serapias orientalis* subsp. *apulica* (zerstreut, knospent-blühend)
- Ophrys fusca* sp. mittelgroßbl. (Einzelex, verblühend)

Ophrys fusca sp. großbl. (ca. 10 Ex., knospend-aufblühend)
Ophrys incubacea subsp. *incubacea* (wenige, aufblühend)
Orchis italica (vereinzelt, blühend)
Orchis coriophora subsp. *fragrans* (vereinzelt, knospend)
Ophrys lutea subsp. *phryganae* (vereinzelt, verblühend)
Ophrys bertoloniformis x *bertolonii* subsp. *bertolonii* (wenige, blühend)

So richtig rund läuft es noch nicht heute. Versuchen wir es an einem weiteren Superstandort. Bei Monte San Angelo hatte unser Freund Rémy einen sehr artenreichen Platz entdeckt, an dem unter anderem eine ganze Reihe verschiedener *Ophrys*-Hybriden vorkommen sollen. Wir sind gespannt, ob das auch in diesem offensichtlich etwas verkorksten Jahr 2012 so ist. Zuerst aber müssen wir uns durch Monte San Angelo quälen. Irgendwie ist hier ein unsäglicher Madonnen-Hype ausgebrochen, überall Touristen und Heilige. Nachdem wir uns lieber mit den weltlichen Genüssen befassen und uns mit einem Eis und einer Flasche Limoncello eingedeckt haben, geht's weiter zu den Orchideen. In Ortsnähe sind die Magerrasen fast komplett kurzgefressen, da ist nicht mehr viel zu holen. Je weiter wir aber fahren, desto interessanter wird es. Am Standort selbst angekommen schwärmen wir aus. Auch hier ist vermutlich deutlich weniger da als in normalen Jahren. Aber wir lassen uns nicht entmutigen und marschieren fleißig in den noch nicht beweideten Terrassen herum. Orchideen gibt es, aber Ragwurze sind weitgehend Fehlanzeige, zumindest während der ersten 10 Minuten. Auf den ersten Blick sind wir enttäuscht. Je länger wir aber herumstieren, umso interessanter wird es. Plötzlich stehen wir sogar vor einem blühenden *Orchiaceras*! Na also, geht doch. Kaum zu glauben aber wahr. Er ist zwar etwas mickrig, aber wir sind auch damit zufrieden, keine Frage. Ein weiteres Highlight entdecken wir dann schon wieder auf dem Rückweg. Es sind zwei herrliche *Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta*-Hybriden. Wir vermuten, dass *Ophrys crabronifera* subsp. *biscutella* hier mit eingekreuzt ist.

I 74 *Orchis papilionacea* subsp. *papilionacea* (zerstreut, verblühend-verblüht)
Orchis quadripunctata subsp. *quadripunctata* (verbreitet, blühend)
Orchis coriophora subsp. *fragrans* (vereinzelt, knospend)
Orchis italica (vereinzelt, blühend)
Aceras anthropophorum (wenige, blühend)
Ophrys sp. (wenige, verblüht)
Ophrys tenthredinifera subsp. *neglecta* (zerstreut, blühend)
Ophrys promontorii (vereinzelt, blühend-verblühend)
Ophrys bertoloniformis (vereinzelt, blühend)
Orchis ustulata subsp. *ustulata* (vereinzelt, blühend)
Orchis morio subsp. *morio* (vereinzelt, verblühend-blühend)
Orchis tridentata subsp. *commutata/tridentata* (vereinzelt, kn.-aufbl.)

Ophrys lutea subsp. *minor* (zerstreut, blühend)
Ophrys passionis subsp. *garganica* (wenige, verblühend)
Ophrys holoserica subsp. *apulica* (wenige, blühend)
Orchis pauciflora (wenige, blühend)
Orchis lactea subsp. *lactea* (wenige, verblüht)
Aceras anthropophorum x *Orchis italica* (Einzelex., blühend)
Orchis papilionacea subsp. *papilionacea*
x *Orchis morio* subsp. *morio* (wenige, verblühend)
Ophrys tenthredinifera subsp. *neglecta* x *Ophrys crabronifera* subsp.
biscutella (2 Ex., blühend)



Das wahre Gesicht des Feigenkaktus, ein invasiver Neophyt aus Amerika

Das war jetzt doch noch wider Erwarten toll, wir belohnen uns erst mal mit einem kühlen Panachée aus unserem Lasterkühlschrank. Auf der Rückfahrt Richtung Monte San Angelo halten wir noch kurz an einem Platz, wo wir bei der Herfahrt nicht angehalten hatten. Kollege Berger fand hier 13 Arten und sieben verschiedene Hybriden, allerdings schon am 16. April. Wir sind also deutlich zu

spät dran. Der Platz ist bereits stark abgeweidet, so dass wir die hier schon gefundene Hybride zwischen *Ophrys bertoloniformis* und *Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* natürlich nicht finden. *Ophrys passionis* subsp. *garganica* ist auch hier oben in rund 800 Meter Meereshöhe schon weitgehend verblüht, offensichtlich ist diese Art in diesem Jahr sehr früh durchgestartet.

- I 75 *Ophrys lutea* subsp. *minor* (wenige, blühend)
- Orchis papilionacea* subsp. *papilionacea* (vereinzelt, verblüht-blühend)
- Orchis italica* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys promontorii* (wenige, blühend)
- Ophrys passionis* subsp. *garganica* (wenige, verblühend-verblüht)
- Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* (wenige, blühend)
- Ophrys promontorii* x *Ophrys bertoloniformis* (Einzelex., blühend)

Als nächstes steht der Monte Sacro auf dem Programm. Vermutlich jeder Orchideenfreund kennt diesen Namen. In der Auffahrt halten wir mal wieder außerplanmäßig am Straßenrand. Peter mit seinem außergewöhnlichen geografischen Gedächtnis - er kann dir noch nach Jahren aus dem Kopf eine Standortsskizze zeichnen, mit der man dann tatsächlich im Gelände zurechtkommt - hat nämlich im Vorbeifahren den Standort wiedererkannt, wo er seinerzeit eine gelbe *Ophrys crabronifera* subsp. *biscutella* entdeckt hatte. Klar, dass wir da anhalten müssen, denn das wär jetzt ein wirklich toller Abschluss des Geländetags. Gut, *Ophrys crabronifera* subsp. *biscutella* ist hier gar nicht selten und sehr schön gewachsen. Es ist sogar der bislang beste Platz für diese insgesamt nicht sehr häufige Art. Aber eine gelbe ist leider nicht dabei. Möglicherweise verbirgt sie sich in einem der noch in Knospe stehenden Exemplare. Dafür werden wir auf der anderen, hangseitigen Seite fündig. Hier steht zwar kein Albino, dafür aber gleich ein ganzer Hybridschwarm zwischen *Ophrys crabronifera* subsp. *biscutella* und *Ophrys bertolonii* subsp. *bertolonii*, was für eine Freude für uns Orchideenliebhaber. Was mögen die anderen Autofahrer wohl denken angesichts der im Straßengraben mit Fotoapparaten herumkriechenden Touristen. Wir wollen es gar nicht wissen: Und wenn schon, es ist uns wie immer einigermassen wurscht.

- I 76 *Ophrys crabronifera* subsp. *biscutella* (ca. 50 Ex., aufblühend-bl.-kn.)
- Ophrys bertolonii* subsp. *bertolonii* (wenige, blühend)
- Ophrys bertolonii* subsp. *bertolonii*
- x *Ophrys crabronifera* subsp. *biscutella* (ca. 15 Ex., blühend)

Wir fahren weiter, und jetzt hab auch ich noch mein Aha-Erlebnis. Wir kommen nämlich an einem kleinen Steinbruch vorbei, den ich sofort wiedererkenne, auch wenn mein geografisches Gedächtnis längst nicht so gut ist wie das von Peter und der Steinbruch ungefähr die Größe eines einzelnen Lastwagen hat, es sich also allenfalls um ein klitzekleines Steinbrüchle handelt. Jedenfalls hatte ich genau hier vor 10 Jahren vergeblich Hybriden zwischen *Orchis quadripunctata* subsp. *quadripunctata* und *Orchis pauciflora* gesucht und stattdessen schöne *Ophrys sphegodes* gefunden, die ich damals (noch) nicht zuordnen konnte. Die Zeit ist zwar schon weit fortgeschritten an diesem bislang sonnigen Tag, dennoch wollen wir uns hier noch kurz umsehen. Es hat sich fast nichts verändert, vielleicht ist die Fläche etwas stärker zugewachsen. Aber es ist noch alles da, auch die Spinnen finden wir, wenn gleich nicht in so großer Zahl wie damals, aber wen wundert das in diesem abartigen Jahr 2012.

Es ist das Taxon, das wir auch schon anderenorts in der Gegend gefunden hatten, wobei wir uns mit der Namensgebung doch schwer tun, schreiben wir mal *Ophrys sphegodes* (Mt. Gargano). Insgesamt ist die Vegetation an diesem schattigen Plätzchen etwas im Verzug, was man auch an den noch gut blühenden *Dactylorhiza romana* subsp. *romana* erkennen kann. Apropos Römisches Knabenkraut: Es blüht auch hier ausschließlich gelb. Einige Kollegen sind der Meinung, dass, analog zum Holunder-Knabenkraut, rein gelb blühende Populationen darauf hindeuten, dass der Standort nicht (mehr) optimal ist. In wie weit das statistisch abgesichert ist, entzieht sich unserer Kenntnis. Hier dürfte es schon alleine wegen des sehr kleinräumigen Vorkommens sicher zutreffen. Und was man auch noch erwähnen kann sind die *Neotinea maculata*, die wir bislang eher selten gefunden hatten.

- I 77 *Orchis quadripunctata* subsp. *quadripunctata* (zerstreut, aufblühend)
- Orchis pauciflora* (verbreitet, blühend)
- Dactylorhiza romana* subsp. *romana*, gelbblühend (vereinzelt, bl.-verbl.)
- Orchis papilionacea* subsp. *papilionacea* (vereinzelt, blühend)
- Neotinea maculata* (zerstreut, blühend-verblühend)
- Ophrys sphegodes* (Mt. Gargano) (ca. 20 Ex., blühend-aufblühend)
- Ophrys crabronifera* subsp. *biscutella* (wenige, aufblühend)
- Aceras anthropophorum* (zerstreut, blühend)
- Orchis italica* (Einzelex., blühend)
- Ophrys crabronifera* subsp. *biscutella*
 - x *Ophrys sphegodes* (Mt. Gargano) (Einzelex., blühend)

Das war jetzt noch eine schöne und überraschende Zugabe für den heutigen Tag. Wir biegen ab auf ein kleines Sträßchen, wo wir mit unserem Laster gerade so Platz haben. Es ist weniger die Breite, als die Höhe, die uns mal wieder Prob-

leme macht, hängen doch die Äste weit in die Straße hinein, so dass man gut manövrieren muss. Ein Stückchen kommen wir noch voran, dann geht der Tag zu Ende, wir müssen einem Platz für die Nacht suchen. Den finden wir praktischerweise direkt bei einem der Standorte am Monte Sacro, den wir uns ansehen möchten. Wir jonglieren unsern Laster einigermaßen gerade in eine kleine Einfahrt. Und, was soll man sagen, gleich nebenan steht eine schöne Gruppe *Ophrys arachnitiformis* subsp. *archipelagi*! Na das ist doch was und lässt hoffen für Morgen, wo wir uns hier näher umsehen möchten. Ich selbst fotografiere und werfe noch einen kurzen Blick in die Umgebung, dann trommelt Peter zum Abendessen. Schon erstaunlich, wie man den Hunger vergisst bei all den schönen Blumen.



Idyllisches Plätzchen für die Nacht in Mitten der Orchideen am Monte Sacro

Sonntag, 29. April

Nach ruhiger und erneut trockener Nacht machen wir uns wie geplant nach dem Frühstück zuerst über die unmittelbare Umgebung her. Und wir müssen schnell erkennen, dass es zwar auch hier Orchideen gibt, aber offensichtlich doch weit

weniger als in normalen Jahren, wo es geradezu davon wimmelt. Bedauerlicherweise ist *Ophrys arachnitiformis* subsp. *archipelagi* schon völlig verblüht, das Exemplar neben unserem Schlafplatz ist noch das schönste gewesen. Und *Ophrys crabronifera* subsp. *biscutella* steht auch nur in homöopathischen Dosen herum. Dafür entdecken wir einige schöne Hybriden zwischen *Ophrys crabronifera* subsp. *biscutella* und *Ophrys arachnitiformis* subsp. *archipelagi*, wenigstens eine kleine Entschädigung.

- I 78 *Ophrys arachnitiformis* subsp. *archipelagi* (vereinzelt, verbl.-verblühend)
Ophrys crabronifera subsp. *biscutella* (wenige, blühend-verblühend)
Ophrys bombyliflora (vereinzelt, blühend-verblühend)
Ophrys lutea subsp. *lutea* (vereinzelt, blühend)
Ophrys lutea subsp. *minor* (vereinzelt, blühend)
Aceras anthropophorum (vereinzelt, blühend)
Orchis quadripunctata subsp. *quadripunctata* (wenige, aufblühend)
Orchis morio subsp. *morio* (vereinzelt, blühend)
Orchis papilionacea subsp. *papilionacea* (vereinzelt, verblühend)
Orchis italica (vereinzelt, blühend)
Dactylorhiza romana subsp. *romana* (wenige, verblühend-verblüht)
Ophrys incubacea subsp. *incubacea* (wenige, blühend-aufblühend)
Ophrys bertolonii subsp. *bertolonii* (vereinzelt, blühend)
Serapias vomeracea (vereinzelt, knospend)
Ophrys passionis subsp. *garganica* (wenige, verblühend-blühend)
Orchis tridentata subsp. *commutata* / *tridentata* (wenige, knospend)
Ophrys incubacea subsp. *incubacea*
 x *Ophrys bertolonii* subsp. *bertolonii* (ca. 10 Ex., blühend)
Ophrys crabronifera subsp. *biscutella*
 x *Ophrys arachnitiformis* subsp. *archipelagi* (3 Ex., bl.-verblühend)

Mehr gibt es hier wohl nicht zu holen. Eigentlich hatten wir gedacht, jetzt nacheinander einige Standorte aus unseren Aufzeichnungen abzufahren. Das sollte ja eigentlich kein Problem sein, einfach nur in umgekehrter Reihenfolge. Aber das ist leichter gesagt als getan. Wir verlieren irgendwie die Orientierung, denn plötzlich liegen die nächsten Biotope wieder hinter uns, das kann doch nicht sein? Kann es doch, denn wir haben es hier offensichtlich mit zwei verschiedenen Wegen zu tun, was wir erst nach einigem Hin-und-Hergefahre erkennen. Orchideenmäßig ist verhältnismäßig wenig los hier oben. Dafür aber touristenmäßig. Offensichtlich scheint an diesem Sonntag eine Art Volkswandertag stattzufinden. Wir halten an und erfahren, dass hier heute ein Orchideenfest stattfindet, ja, sie hören richtig. Mit Exkursion und Essen und Trinken und all dem Gedöns. Wobei man an Kleidung und Schuhwerk ablesen kann, dass letzteres wohl im Vordergrund steht. Ist vielleicht auch besser, wenn nicht die ganze Horde im Gelände herumtrampelt, wo dieses Jahr sowieso allgemeiner Orchideen-

mangel herrscht. Die freundliche Einladung (zum Grillen natürlich) lehnen wir jedoch dankbar ab, schließlich wollen wir Orchideen suchen und nicht schwätzen. Unweit von hier liegt ein weiterer Standort, wo Uwe schon die Hybride zwischen *Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* und *crabronifera* subsp. *biscutella* fand. Wir aber finden nichts besonderes, eigentlich nicht weiter verwunderlich. Lange bleiben wir nicht.

- I 79 *Ophrys bertolonii* subsp. *bertolonii* (zerstreut, blühend)
- Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* (vereinzelt, blühend)
- Orchis tridentata* subsp. *tridentata* (vereinzelt, knospend)
- Ophrys tenthredinifera* subsp. *neglecta* (zerstreut, blühend)
- Ophrys crabronifera* subsp. *biscutella* (wenige, blühend-verblühend)
- Orchis papilionacea* subsp. *papilionacea* (vereinzelt, verblüht)
- Orchis italica* (vereinzelt, blühend)
- Himantoglossum* sp. (wenige, knospend)

Wir beschließen, nicht mehr alle Standort aus unseren Unterlagen am Monte Sacro aufzusuchen. Vor dem Hintergrund des doch sehr mageren Jahres ist zu erwarten, dass wir die jeweils angegeben Hybriden sowieso nicht finden werden. Auf jeden Fall wollen wir aber noch einen Standort mit *Ophrys sipontensis* versuchen. Gleich zwei Kollegen haben dieses Taxon dort gesehen, das Vorkommen sollte also sicher sein. Mit unserem Laster ist der kleine und schlecht befestigte Weg allerdings nicht zu machen, wir versuchen es zu Fuß. Den Platz finden wir, soweit die gute Nachricht. Aber wo sind die neun *Ophrys sipontensis*, die um diese Zeit hier eigentlich blühen müssten? Erst nach intensiver Suche entdecken wir ein einzelnes Exemplar, das wir zuerst als Hybride zwischen *Ophrys sipontensis* und *Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* ansprechen. Nach reiflicher Überlegung kommen wir aber zum Schluss, dass es vermutlich doch "nur" eine *Ophrys sipontensis* ist, auch dieser Art muss man eine gewisse Bandbreite mit Busen zugestehen. Sie trägt nur zwei Blüten, aber wir sind froh, wenigstens diese ablichten bzw. digitalisieren zu können.

- I 80 *Ophrys sipontensis* (Einzelex., blühend)
- Ophrys arachnitiformis* subsp. *archipelagi* (wenige, verblühend-verblüht)
- Orchis italica* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys passionis* subsp. *garganica* (wenige, verblühend)
- Ophrys bombyliflora* (wenige, verblüht)

Mehr ist hier einfach nicht zu holen, schade. Wir kehren um und erreichen schweißgebadet unseren abgestellten Laster. Damit dürfte der Monte Sacro für dieses Jahr für uns erledigt sein. Weitere *Ophrys sipontensis* können wir jetzt nicht mehr erwarten, so dass die Bilanz für diese Art sehr unbefriedigend bleibt.

Möchte bloß wissen, was diesem hübschen Taxon dieses Jahr widerfahren ist. Nur noch ein interessanter Standort mit 13 Arten und 3 Hybriden ist übrig. Unter anderem *Ophrys lajoconoj* soll es hier geben, und die wollen wir mal mit den bereits andernorts gefundenen Braunen Ragwurzern vergleichen. Am relativ steilen und stark besonnten Standort sind wir allerdings noch schneller fertig als an den Plätzen zuvor. Die Orchideen hier sind weitgehend verblüht, und von einer Braunen Ragwurz ist weit und breit nichts zu sehen. Kein Wunder, war dieses Taxon bei einem Besuch von Kollegen am 11. April schon abblühend bis verblüht. Und wahrscheinlich ist auch die in der Liste stehende *Ophrys "pseudomelena"* erklärungsbedürftig. Geprägt wurde dieser Arbeitsname von Kollegen Kuenzi für kleine, braunrandige Gelbe Ragwurze, die es ab und an in mehr oder weniger großer Stückzahl am Monte Gargano gibt. Ziemlich frustriert kehren wir um. Völlig windstill ist es heute, und der Blick hinaus aufs Meer bringt uns den Spruch des Tages: "Des Meer, des strackt do wie hee". Auch wir sind schon ziemlich „hee“, denn die Sonne knallt erbarmungslos in den steilen Hang. Das Beste hier ist denn auch das Mittagsvesper mit einem kühlen Panachée.



Irgendwann ist das selbstgebackene Brot zu Ende

- I 81 *Ophrys "pseudomelena"* (zerstreut, verblüht)
- Ophrys arachnitiformis* subsp. *archipelagi* (vereinzelt, verblüht)
- Orchis italica* (zerstreut, verblühend)
- Orchis quadripunctata* subsp. *quadripunctata* (vereinzelt, verblüht)

Insgesamt nicht so recht zufrieden mit dem Monte Gargano machen wir uns auf den Weg, über Mattinata, Manfredonia auf die Schnellstraße und weiter auf der A 14 nach Norden. Drei Orchideengebiete haben wir jetzt noch auf dem Programm. Das nächste liegt zwar nicht direkt an der Hauptroute, aber ein großer Umweg ist es auch wieder nicht. Auf Höhe von Pescara verlassen wir die Autostrada Adriatica und fahren ins Landesinnere Richtung Abruzzen. Deren Gipfel sind jahreszeitgemäß noch schneebedeckt, klar, dass wir für diese herrliche Landschaft im Zentrum des Stiefels viel zu früh dran sind. Aber am Fuße der Abruzzen sollte es jetzt, Ende April, schon Orchideen geben. Zumindest fand unser Freund Rémy hier am 2. Mai zwei Taxa, um die wir uns gerne noch kümmern wollen. Zum einen ist das *Ophrys holoserica* subsp. *appennina*, die wir zwar vermutlich schon gesehen haben. Aber trotzdem, hier hätten wir eine Bestätigung und könnten vergleichen. Und dann soll es hier noch „*Ophrys riojana*“ geben, was uns doch einigermaßen verblüfft, denn dieses Taxon ist eigentlich Spanien vorbehalten. Aber gut, wir haben gelernt, dass Orchideen immer für eine Überraschung gut sind. Wir werden sehen.

Nach rund 280 Kilometern Strecke fahren wir zum ersten Standort. Aber noch zuvor, in der Auffahrt, werden wir zum Anhalten gezwungen. Rechts der Straße stehen blühende Ragwurze, das müssen wir uns natürlich näher ansehen. Und es ist wieder einmal eine gute Entscheidung. Zum einen stehen hier schon am Straßenrand *Ophrys promontorii* und *Ophrys sphegodes* herum. Richtig schön wird es dann aber im angrenzenden Ödland. Orchideen satt gibt es hier, vor allem Ragwurze sind es, die uns begeistern, wobei die Spinnen eindeutig in der Überzahl sind. Als besonderes Highlight finden wir hier gleich mehrere Hybriden zwischen *Ophrys bertolonii* subsp. *bertolonii* und einem der hier vorkommenden Spinnentaxa. Genau, es gibt offensichtlich zwei unterschiedliche Spinnen, eine mit mittelgroßen, meist gehöckerten Blüten und relativ gut ausgeprägtem H-förmigen Mal. Sie steht in voller Blüte oder beginnt zu verblühen, wir vermuten *Ophrys sphegodes* s.l.. Das andere Taxon hat kleinere Blüten mit weniger stark ausgeprägten Höckern und etwas verwaschenerem Mal. Es ist noch nicht so weit in der Blüte, teilweise gar noch in Knospen. Und natürlich gibt es - wie sollte es auch anders sein - eine Menge Übergangsformen, das ist wieder so ne Sache. Und dass es vereinzelt auch noch aufblühende *Ophrys incubacea* subsp. *incubacea* gibt, macht's natürlich auch nicht einfacher, z.B. bei der Identifizierung der Hybriden mit *Ophrys bertolonii* subsp. *bertolonii*. Bei einigen Exempla-

ren inmitten von *Ophrys sphegodes* sind wir aber ziemlich sicher, dass nicht *Ophrys incubacea* subsp. *incubacea*, sondern *Ophrys sphegodes* beteiligt ist. Selbst *Cephalanthera damasonium* können wir erstmals auf dieser Reise in unsere Liste schreiben. Die meisten Exemplare haben übrigens auffallend gelbliche Blüten, ein Phänomen, das uns auch schon andernorts in den vergangenen Jahren aufgefallen war.

- I 82 *Ophrys sphegodes* (Popoli) (häufig, blühend-verblühend)
Ophrys sphegodes (kleinbl.) (verbreitet, bl.-aufblühend-knospend)
Orchis italica (zerstreut, blühend)
Ophrys bertolonii subsp. *bertolonii* (zerstreut, blühend)
Ophrys incubacea subsp. *incubacea* (wenige, blühend-aufblühend)
Ophrys promontorii (wenige, blühend)
Orchis morio subsp. *morio* (zerstreut, verblühend-verblüht)
Orchis purpurea subsp. *purpurea* (wenige, aufblühend)
Aceras anthropophorum (wenige, aufblühend)
Cephalanthera damasonium (wenige, blühend)
Ophrys sphegodes (kleinbl.)
x *Ophrys sphegodes* (Popoli) (vereinzelt, blühend)
Ophrys sphegodes sp. x *Ophrys bertolonii* subsp. *bertolonii*
(6 Ex., blühend)
Ophrys incubacea subsp. *incubacea*
x *Ophrys bertolonii* subsp. *bertolonii* (ca. 15 Ex., blühend)

Zur Abwechslung: *Orchis italica* war Orchidee des Monats November 2012. Hier der Text:

Diesmal haben wir es uns mit der Orchidee des Monats leicht gemacht. Orchis italica ist Orchis italica, ohne Wenn und Aber. Unverwechselbar und von Jedermann leicht identifizierbar gibt sie keinen Anlass für kontroverse taxonomische Diskussionen. Gültig beschrieben wurde sie bereits 1798 von Jean Louis Marie Poiret. Erkennen kann man sie gleich an mehreren Merkmalen. Da ist zum einen der halbkugelige bis zylindrische Blütenstand mit seinen charakteristischen und sehr dicht stehenden und zerzaust aussehenden Blüten (Man beachte das kleine "Schwänzchen" zwischen den beiden Hälften der mittleren Blütenlippe!). Dann ist die Pflanze mit bis zu 50, in Extremfällen sogar 70 Zentimetern Wuchshöhe recht stattlich. Sie versteckt sich also nicht, sondern mag auffallen, was ihr Hang nach geselligem Auftreten noch verstärkt (siehe Foto). Dann sind die Blätter immer deutlich am Rande gewellt und oft mit mehr oder weniger deutlicher Punktierung verziert. Alles in allem eine attraktive Pflanze, die von Einheimischen auch gerne mal gepflückt und als Blumenstrauß endet.

Orchis italica ist viel weiter verbreitet als der Namen vermuten ließe. Natürlich gehört das italienische Knabenkraut in Italien zu den häufiger vorkommenden Knabenkräutern. Aber sein Verbreitungsgebiet erstreckt sich über das gesamte Mittelmeergebiet mit Ausnahme der nördlichen Bereiche. Es ist damit ein mediterran-submediterranes Florenelement.

Das italienische Knabenkraut wächst am Straßenrand, auf Trockenrasen und Magerrasen, aber auch zwischen Gebüsch und in lichten Wäldern bis hinauf auf rund 1.300 Meter Meereshöhe. Sie bevorzugt basenreiche bis neutrale, trockene bis wechselfeuchte Böden, saurer Untergrund ist nicht ihr Ding. Die Blütezeit erstreckt sich von Ende Februar bis in den Mai.

Interessant ist das italienische Knabenkraut auch als "Zeigerart". Sie wird nämlich meist gerne vom Vieh gefressen. Meist deshalb, weil es selten auch Populationen gibt, die offensichtlich nicht ganz so gut riechen oder schmecken. Aber üblicherweise sind bereits intensiver beweidete Flächen vom Italienischen Knabenkraut leergeräumt. Das bedeutet aber auf der anderen Seite: Erkennt man aber italienische Knabenkräuter vom Auto aus, sei es am Straßengraben oder aber auch in den angrenzenden Flächen, so hat noch keine intensive Beweidung stattgefunden und eine Suche lohnt sich fast immer, kommt die Art doch sehr gerne vergesellschaftet mit anderen Orchideenarten vor.

Wie andere Knabenkräuter bastardierte das italienische Knabenkraut auch mit verschiedenen näher verwandten Taxa. Beispiele hierfür sind *Orchis tridentata* und *Orchis simia*. Besonders attraktiv sind einerseits die sehr seltenen Hybriden mit der gelb blühenden *Orchis punctulata*, zuletzt von uns auf Zypern beobachtet, Bilder dazu finden Sie in unserem Bildarchiv. Aber auch die Gattungshybriden mit *Aceras anthropophorum*, die man immer wieder bei Vorkommen beider Eltern finden kann, sind eine Augenweide, denn sie sind durch einen meist intensiv und leuchtend rote Lippen und den intermediär schlanken Wuchs schon von weitem zu erkennen. Das vergleichsweise häufige Vorkommen dieser "Gattungshybriden" wird von einigen Kollegen übrigens - neben genetischen Untersuchungen - als Indiz dafür gewertet, dass beide Arten sehr nahe verwandt sind, was in der Auffassung mündet, *Aceras anthropophorum* gehöre eigentlich als *Orchis anthropophora* zur selben Gattung *Orchis* wie auch *Orchis italica*.

Solche "Orchiaceras-Hybriden" sollten nicht verwechselt werden mit der Farbvariante "rubra", die durch einfarbig rot-rosa Blütenlippen charakterisiert ist. Und dass auch rein weiß blühende Exemplare in den Beständen schon von weitem auffallen und ebenfalls fotogen, aber wegen des hohen Kontrastes schwer zu fotografieren sind, ist nachvollziehbar. Auch für diese Farbvarianten finden Sie Beispiele in unserem Bildarchiv. Der Chromosomensatz beträgt $2n=42$.

Das hat uns jetzt zwar aufgehalten, aber der Platz war toll, insbesondere deshalb, weil wir diesen Platz selbst gefunden haben und wir mit so einem Fund überhaupt nicht gerechnet hatten. Aber wir sagen ja immer, es gibt keinen verlorenen Tag, irgendetwas findet man immer. Nur wenige Fahrminuten, aber doch einige Höhenmeter weiter erreichen wir ausgedehnte grasige Flächen. Hier liegt unser nächster Standort. Und wir werden auf Anhieb fündig. Insbesondere *Ophrys promontorii* steht hier in großer Zahl und in besonders schönen Exemplaren in allen Varianten. Und nach noch nicht mal einer Minute dann schon ein erstes Highlight: zwei Spinnen mit teilweise labelloiden seitlichen Sepalen, was für ein Anblick. Die von uns erhofften Hummeln und auch *Ophrys riojana* sind jedoch nicht auffindbar. Wir nehmen an, dass wir in diesem Jahr einfach zu früh dran sind. Dass es Hummeln hier geben muss, können wir aber bestätigen, denn wir entdecken aus purem Zufall zu unserer großen Freude eine kleine Hybride mit *Ophrys „sphegodes“*. Und die Spinnen hier sind dieselben wie weiter unten, nur dass das kleinblütige Taxon erst am aufblühend ist, während das normalblütige Taxon in voller Blüte steht. Die *Orchis morio* subsp. *morio* blühen hier übrigens alle lila, schon interessant, gell?



Orchideengelände bei Standort I 83. In der Mitte ist das Wohnmobil zu erkennen

- I 83 Ophrys promontorii (verbreitet, blühend)
 Ophrys sphegodes (Popoli) (verbreitet, blühend)
 Ophrys sphegodes (kleinbl.) (verbreitet, knospend-aufblühend)
 Orchis morio subsp. morio (verbreitet, blühend)
 Orchis italica (vereinzelt, aufblühend)
 Aceras anthropophorum (vereinzelt, knospend-aufblühend)
 Ophrys bertolonii subsp. bertolonii (zerstreut, blühend-aufblühend)
 Ophrys incubacea subsp. incubacea (vereinzelt, aufblühend)
 Orchis papilionacea subsp. papilionacea (vereinzelt, verblüht)
 Orchis purpurea subsp. purpurea (wenige, aufblühend)
 Ophrys sphegodes (Popoli)
 x Ophrys holoserica subsp. appennina (Einzelex., aufblühend)
 Ophrys sphegodes (kleinbl.)
 x Ophrys sphegodes (Popoli) (vereinzelt, blühend)
 Ophrys sphegodes (Popoli) x Ophrys promontorii (wenige, blühend)
 Ophrys promontorii x Ophrys bertolonii subsp. bertolonii (vereinzelt, bl.)

Der Platz hat noch einen weiteren Vorteil: Wir können unseren Laster auf dem ebenen Parkplatz gleich stehen lassen, was will man mehr? Gut, wir hätten uns gewünscht, dass das Wetter noch etwas gehalten hätte. Denn es hat sich mittlerweile eingetrübt, ein weiteres Tiefdruckgebiet steht ganz offensichtlich vor der Haus- äh Wohnmobiltüre.

Montag, 30. April

Unser Urlaub geht langsam zu Ende. In der Nacht hat es immer wieder geregnet, heute Morgen sieht man aber schon wieder ein Stückchen blauen Himmel. Wir hätten jetzt zwar noch einen weiteren Standort wenige Kilometer weiter. Er liegt noch etwas höher und soll auch Ophrys appennina und Ophrys riojana beherbergen. Wir vermuten aber, dass die Vegetation weiter oben sicher nicht früher dran ist als hier, so dass wir wieder zur Autobahn fahren, denn unser nächstes Ziel liegt rund 6 Stunden reine Fahrzeit weiter nordwestlich und damit schon ganz oben im Stiefel. Hoffentlich wird das Wetter wieder besser bis wir dort ankommen. Von der Autostrada del Sole (A 1) geht es auf der Autostrada Firenze-Mare (A 11) hinüber zur Westküste. Und auch unterwegs auf der Autobahn entdecken wir Orchideen. Vor der Ausfahrt Fabro zum Beispiel sieht das Gelände besonders interessant aus. Orchis purpurea subsp. purpurea steht schon an der Autobahnböschung schön in Blüte. Hätten wir etwas Zeit im Gepäck, wir würden hier mal ein wenig herumschnüffeln. So aber müssen wir weiter, leider.

Wir machen eine kurze Verschnaufpause auf Höhe einer Tankstelle, was an sich nicht erwähnenswert ist. Wäre da nicht der Blick auf unseren Reifen hinten links. Der kam mir schon in den vergangenen Tagen etwas schwachbrüstig vor. Ein von mir vor zwei Tagen darauf angesprochener Tankwart meinte aber, das sei alles o.k. Der hatte aber auch unseren Laster mit brennender Zigarette im Mund vollgetankt, das hätte uns eigentlich stutzig machen müssen. Sicherheits- halber kontrollieren wir die Lauffläche und entdecken prompt einen größeren Nagel. Das ist deshalb problematisch, weil wir keine Zwillingsbereifung haben und der Caravanaufbau den Schwerpunkt doch sehr hoch legt, so dass das Fahrzeug bei einem Reifenplatzer nur schwer unter Kontrolle gehalten werden kann. Jetzt ist guter Rat teuer, möglicherweise sogar sehr teuer. An der nächst- ten Ausfahrt verlassen wir die Autobahn und entdecken auch schnell eine Repa- raturwerkstatt. Eigentlich verwunderlich, denn normalerweise findet man ja alles vom Frisör bis zum Bestattungsinstitut, bloß nicht das, was man gerade sucht. Soweit also die gute Nachricht. Die schlechte: Alles geschlossen, Mittagsruhe, super! Wir beschließen, den Reifen mit dem Reifenreparaturset notdürftig abzu- dichten. Das ist aus drei Gründen problematisch: Erstens können wir jetzt nur noch mit maximal 80 Stundenkilometer weiterfahren. Zweitens eigentlich auch nur bis zur nächsten Werkstatt. Und drittens ist der Reifen nach dieser Behand- lung unseres Wissens nicht mehr auf normalem Weg zu reparieren, falls eine Reparatur bei einem Caravanreifen mit 5 Atü Betriebsdruck überhaupt möglich ist. Wir sichern uns ab und telefonieren mit dem Vermieter der uns rät, mit ma- ximal 80 Kilometer und entsprechender Vorsicht bis nach Hause zu fahren, es bestünde keine Gefahr, wenn der Reifen keine Luft verlieren würde. Nun gut, mit diesem Handikap geht's weiter. Schon blöd, wenn die LKW's hinten auffahren und einen mit der Lichthupe zu verscheuchen versuchen. Aber wir können stur sein, wen wir müssen. Vorteil: Unser Spritverbrauch sinkt deutlich.

Zu allem Überflus fängt es auch wieder an zu regnen. Die Hoffnung, dass die Störung in der Nacht durchgezogen ist, ist geplatzt. Wir verlassen bei Lavagna die Autobahn. Bei schwül-gewittriger Stimmung erreichen wir am späten Nach- mittag den "stupido-Platz". Warum der so heißt wissen nur die Eingeweihten. Für alle anderen: Bei einem Besuch vor 10 Jahren waren wir gerade mit fotogra- fieren in der Haselnussplantage beschäftigt, als der Besitzer mit seinem Hünd- chen schreiend den Hang herauf kam. Laut schimpfend machte er unmissver- ständlich deutlich, dass wir sofort verschwinden sollen, wir seien alle stupido. Selbst unser italienischer Landsmann Aldo konnte ihn und seinen kläffenden Hund nicht beruhigen, wir mussten abziehen, ohne all die schönen Orchi- serapias fotografiert zu haben. Und das tut weh, wie sie sich denken können. Wir verhalten uns also entsprechend ruhig, aber der Hund scheint noch da zu sein und hat uns prompt sofort entdeckt. Er kläfft unaufhörlich und aufdringlich.

Was soll's, wir wissen von nix und durchstreifen bei Regen und mit Gummistiefeln die Terrassen der Haselnussplantage.

Eine der herrlichen Hybriden zwischen *Orchis morio* subsp. *morio* und *Serapias neglecta* suchen wir zu unserem größten Bedauern vergeblich. Überhaupt ist nur sehr wenig da, was uns eigentlich nicht verwundern sollte, denn wir hatten ja schon gehört und auch auf der Hinfahrt vor fast drei Wochen bestätigen können, dass es insbesondere in Norditalien sehr trocken und kalt war im Winter und die Orchideensaison deshalb eher bescheiden ausfällt. Immerhin können wir einige der interessanten *Orchis ligustica* ablichten, bevor wir uns auf den Weg machen weiter hinauf in die Berge.

- I 84 *Orchis ligustica* (wenige, blühend)
- Serapias neglecta* subsp. *neglecta* (zerstreut, verblühend-blühend)
- Orchis morio* subsp. *morio* (vereinzelt, blühend-verblühend)
- Cephalanthera longifolia* (wenige, verblühend-verblüht)
- Serapias lingua* subsp. *lingua* (verbreitet, blühend)
- Orchis provincialis* (wenige, knospend-aufblühend)
- Orchis patens* subsp. *patens* (wenige, aufblühend-blühend)
- Serapias lingua* subsp. *lingua* x *Serapias neglecta* (wenige, blühend)

Das Bergsträßchen ist verdammt eng, teilweise haben wir schon ohne Gegenverkehr Schwierigkeiten, unseren Laster durchzubringen. Nach einiger Zeit fragen wir uns, ob es sich tatsächlich lohnt, uns wegen ein paar möglicher *Orchis patens* subsp. *patens* noch weiter hinauf zu quälen mit unserem lädierten Reifen und müdem Fahrer. Was machen wir da eigentlich? Nun, so weit gekommen beschließen wir, es trotzdem zu tun, da sind wir stur. Viel zu sehen bekommen wir also nicht und die Nacht bricht bereits herein, als wir die paar Häuser des Weilers erreichen. Viel Bewohner scheint es hier oben auch nicht zu geben. Kein Wunder, von was soll man hier auch leben? Jetzt ist es aber genug für heute. Wir beschließen, hier zu übernachten, was sich allerdings wegen des durchweg steilen Geländes als recht schwierig erweist. Schließlich quetschen wir unseren Laster in eine kleine Ausweichbucht an der Hauptstraße. Niemand wird behindert, und viele Autos fahren hier sowieso nicht. Bloß aufpassen müssen wir, dass nicht einer beim Pinkeln nachts hinunter in die Schucht fällt.

Dienstag, 1. Mai

Es hat ordentlich geregnet heute Nacht, und auch am Morgen ist der Himmel wolkenverhangen und regnerisch. Kein schönes Wetter für den Toilettengang und natürlich auch kein schönes Orchideenwetter, leider. Dafür scheint unser Reifen wenigstens keine weitere Luft zu verlieren, Gott sei Dank. So ein mor-

gendlicher Toilettengang im Freien bringt übrigens manchmal auch was Positives zutage. In diesem Falle ist es die dreiblättrige Anemone, die normalerweise, zum Beispiel am Monte Gargano, blau blüht. Hier in der Gegend trägt sie ausnahmslos weiße Blüten. Es müssen ja nicht immer Orchideen sein, die uns entzücken. Zum letzten Mal frühstücken wir in unserem Laster, denn heute werden wir bis nach Hause durchfahren und keine weitere Übernachtung mehr einlegen.



Vorfrühling im Apennin

Dann fahren wir wieder hinunter ins Tal. Auf Höhe der Bushaltestelle halten wir, um die Böschung hangabwärts hinunterzuklettern. Dort fanden wir vor 10 Jahren einen schönen Bestand an *Orchis patens* subsp. *patens* und *Orchis ligustica*. Aber auch hier ist nur geschätzt 10 Prozent des Normalen da. Für einige schöne Fotos von *Orchis patens* subsp. *patens* reicht es aber dennoch. Hier wird übrigens auch klar, dass die Vegetation im Verzug ist. Heute, am 1. Mai blühen die *Orchis patens* subsp. *patens* gerade so richtig auf. Vor 10 Jahren standen sie bereits am 23. April in Blüte.

I 85 *Orchis patens* subsp. *patens* (vereinzelt, aufblühend-knospend-blühend)

Serapias lingua subsp. lingua (zerstreut, blühend)
Serapias neglecta subsp. neglecta (zerstreut, blühend)
Orchis morio subsp. morio (vereinzelt, blühend)

Auch an weiteren Plätzen entlang der Straße, wo Peter und Erika schon schöne Orchideenbestände fanden, ist fast nichts los. Auffallend gut- und hochwüchsig ist nur das Gras. Wir vermuten, dass es nach der kalten und trockenen Winterperiode ordentlich geregnet hat, was erfahrungsgemäß insbesondere die nährstoffliebenderen Arten stark fördert. Die Orchideen gehören bekanntlich nicht hierzu. So ist das halt. Wir sind also zu unserem größten Bedauern gezwungen, nochmals am stupido-Platz anzuhalten um wenigstens noch einige *Orchis ligustica* für unser digitales Bildarchiv zu fotografieren. Auch diesmal ist unser Versuch, sich heimlich in die Terrassen zu schleichen, erfolglos. Der Köter hat uns sofort entdeckt und kläfft wieder anhaltend, so ein blöder Hund! Auch der Besitzer kommt aus dem Haus auf der anderen Straßenseite und schaut nach, was da bei seinen Haselnüssen vor sich geht. Zu uns stupidos herauf bemüht er sich zum Glück nicht, wir können unsere Arbeit also abschließen. Weitere Orchideen oder gar doch noch einen wenigstens kleinen *Orchiserapias* finden wir nicht.

Orchis ligustica war Orchidee des Monats April 2013, so dass wir die Art hier etwas näher vorstellen können:

*Nachdem wir bereits mehrfach unsere Liebe zur Hybridisierung kund getan haben, gehen wir diesmal noch einen Schritt weiter und rücken eine Art in den Vordergrund, die als Ganzes aus einer Hybridisierung einst hervorgegangen ist und 1933 vom Deutschen Botaniker Ruppert als Art beschrieben wurde. Zumindest sprechen die meisten Orchideenfreunde von einer "hybridogenen Art". Schon alleine bei Analyse der Morphologie wird unseres Erachtens klar, dass es sich bei *Orchis ligustica* um ein Taxon handelt, das aus der Kreuzung zwischen *Orchis mascula* subsp. *mascula* und *Orchis patens* subsp. *patens* hervorgegangen ist. Auch das Verbreitungsgebiet unterstützt diese These, denn *Orchis ligustica* kommt, wie der Name schon vermuten lässt, in Ligurien vor. Und das ist die einzige Gegend, wo auch *Orchis patens* subsp. *patens* im nördlichen Mittelmeerraum kleinräumig vorkommt. Die Betrachtung der Variabilität innerhalb der Bestände stützt ebenfalls die Hybridtheorie. Alles ist dabei, von Exemplaren mit 90% *Orchis patens* subsp. *patens* bis 90% *Orchis mascula* subsp. *mascula*.*

*Ein besonders gutes Erkennungsmerkmal für die Hybride ist der mehr oder weniger waagrechte Sporn. Er liegt damit zwischen *Orchis patens* subsp. *patens* mit seinem sackförmigen, abwärts gerichteten Sporn und *Orchis mascula* mit dünnerem, steil nach oben gebogenen Sporn. Auch die Innenseite der Sepalen*

ist charakteristisch und liegt mit seinen mehr oder weniger grünen Leitgefäßen bzw. Grünanteilen auf rosa Hintergrund zwischen den beiden Eltern.

*So einfach könnte es also sein. Kollege Kretzschmar jedoch bezweifelt die These der hybridogenen Art. Seiner Meinung nach kommen Hybriden mit mehr oder weniger gelblich gefärbter Lippe häufiger vor als solche mit weißlicher Grundfarbe und schafsnasenförmiger Lippe, woraus er schließt, dass viel häufiger die Hybride zwischen *Orchis patens* und *Orchis provincialis* zu finden ist. Hauptargument gegen die These der hybridogenen Art und für die Ansicht, Spontanhybriden vor sich zu haben, ist eine genetische Untersuchung aus dem Jahre 2000, wonach ausschließlich F1-Hybriden gefunden wurden, die zudem über einige Jahre verschwanden, wenn der eine oder andere Elternpartner am Fundort nicht mehr vorkam. Bedeutet unterm Strich: Auch in diesem Falle ist längst nicht alles geklärt.*

*Da *Orchis patens* subsp. *patens* auf dem italienischen Festland sehr selten ist, muss man auch *Orchis ligustica* gezielt suchen. Die Spezialisten kennen natürlich die Plätze und finden auch in vergleichsweise schlechten Jahren wie 2012 ab und an schöne Pflanzen. Das ligurische Knabenkraut wächst bevorzugt halbschattig auf eher saurem Milieu, das im Vorkommensgebiet sowieso vorherrscht. *Orchis ligustica* gehört zu den eher später blühenden Knabenkräutern und beginnt erst Anfang Mai aufzublühen. *Orchis mascula* ist zur Hauptblütezeit von *Orchis ligustica* schon weitgehend durch, während *Orchis patens* etwas später ihren Blühhöhepunkt erreicht. Die Chromosomenzahl beträgt $2n=42$.*

Wir machen uns auf den Weg zu unserem letzten Exkursionsgebiet, dem Gardasee. Daran fahren wir ja fast vorbei bei der Heimfahrt und es wäre schon fahrlässig, nicht nach den schönen *Ophrys bertolonii* subsp. *benacensis* mit ihren Hybriden zu sehen. Wobei wir irgendwie gefühlsmäßig zweifeln, bei den gemachten Erfahrungen tatsächlich dort in diesem Jahr viel zu finden, was uns prompt den Spruch des Tages beschert: "D' Schanca standed guat, dass mr nex fended".

Der Reifen hält, wenigstens eine gute Nachricht. Kurz nach 14 Uhr tauchen die Alpen langsam aus dem Dunst vor uns auf. Das Wetter hat sich gebessert, es ist trocken, wenigstens das. Am Gardasee angekommen besichtigen wir erst mal die Reste Halbtrockenrasen entlang der Hauptstraße Und schnell wird klar, dass wir mit unserer kritischen Einschätzung recht haben, leider. Nur wenige *Ophrys bertolonii* subsp. *benacensis* haben es in diesem Jahr zur Blüte geschafft. Für einige schöne Fotos aber recht es allemal. Und dass wir auch zwei schöne Hybriden mit *Ophrys sphegodes* subsp. *sphgodes* hier finden, damit hatte ich wirk-

lich nicht gerechnet. Für mich zumindest hochehrfreulich, weil ich diese Kombination bislang noch nicht gesehen hatte.

- I 86 Cephalanthera longifolia (vereinzelt, verblühend-blühend)
- Ophrys bertolonii subsp. benacensis (wenige, aufblühend-blühend)
- Orchis morio subsp. morio (vereinzelt, blühend)
- Limodorum abortivum (wenige, treibend)
- Orchis tridentata (vereinzelt, aufblühend)
- Ophrys sphegodes subsp. sphegodes
- x Ophrys bertolonii subsp. benacensis (2 Ex., aufblühend)

Als nächstes besuchen wir den kleinen, offenen Höhenrücken direkt bei der Feriensiedung, den ich bereits vor 10 Jahren abgesehen hatte. Auch hier sind es signifikant weniger Orchideen als damals, und erst nach geraumer Suche entdecken wir an zwei Stellen Hybriden zwischen Ophrys bertolonii subsp. benacensis und Ophrys insectifera subsp. insectifera.

- I 87 Ophrys bertolonii subsp. benacensis (vereinzelt, aufblühend)
- Ophrys insectifera subsp. insectifera (wenige, blühend)
- Orchis morio subsp. morio (vereinzelt, blühend)
- Cephalanthera longifolia (vereinzelt, verblühend)
- Ophrys insectifera subsp. insectifera
- x Ophrys bertolonii subsp. benacensis (3 Ex., blühend)

Die Gewitterfront im Süden ist im Anmarsch, da ist nix zu machen. In den gegenüber der Straße liegenden aufgelassenen kleinen Steinbruch wollen wir aber doch noch kurz hineinsehen, stehen doch dort in der Liste Hybriden zwischen einer Hummel und Ophrys insectifera. Vor 10 Jahren hatten wir uns hier zwar auch umgesehen, aber nicht viel entdeckt. Wir befürchten, dass es in diesem eher unterdurchschnittlichen Jahr eher schlechter als besser sein wird. Es gibt einige Ophrys bertolonii subsp. benacensis, auch zwei weitere Hybriden mit Ophrys insectifera subsp. insectifera sind erfreulich.

Es beginnt schon zu regnen, als ich oben am Feldweg plötzlich doch noch eine besondere Hybride entdecke. Auf die Schnelle notiere ich unter anderem wegen des grünen Perigons Ophrys sphegodes subsp. sphegodes x Ophrys insectifera subsp. insectifera, bevor mich stärker werdende Regen zu unserem Laster treibt. Noch von Ferne rufe ich Peter und Erika zu, bei Interesse dort noch hinaufzugehen und nach meinem Taschentuch zu suchen. Das muss nämlich nicht nur zum Abtrocknen von Pflanzen, sondern auch zum Markieren eines Standorts herhalten. Das hätte ich doch lieber auch nochmal tun sollen. Denn die

Freunde kommen zurück und haben drei weitere Hybridpflanzen gesehen und fotografiert. Und es kommen Zweifel auf, ob es sich hier nicht doch um eine Hummelhybride handelt. Das Foto, das ich aufgenommen habe, unterstützt diese These, denn das Anhängsel ist vergleichsweise prominent und kann weder von *Ophrys insectifera* subsp. *insectifera* noch von *Ophrys sphegodes* subsp. *sphgodes* kommen. Bleibt bloß noch die Frage, um welche Hummel es sich hier handelt, denn die in der Literatur angegebene *Ophrys holoserica* subsp. *brachyotes* scheint uns doch zumindest etwas verwegen.

- I 88 *Ophrys bertolonii* subsp. *benacensis* (wenige, aufblühend)
- Ophrys insectifera* subsp. *insectifera* (wenige, blühend)
- Orchis morio* subsp. *morio* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys holoserica* sp. x *Ophrys insectifera* subsp. *insectifera* (4 Ex., bl.)
- Ophrys insectifera* subsp. *insectifera*
- x *Ophrys bertolonii* subsp. *benacensis* (2 Ex., blühend)

Damit geht unsere Geländearbeit zu Ende. Wir machen uns auf den Rückweg nach Hause. Einerseits schweren Herzens, denn es gäbe natürlich noch vieles zu entdecken. Andererseits aber auch zufrieden, denn 3 Wochen Camping reichen, und im Übrigen haben wir jetzt doch die Nase voll vom schlechten Wetter. Morgens um halb 2, nach insgesamt knapp 6.000 Kilometern, sind wir wieder in Auendorf auf der rauhen Alb. 800 € Sprit haben wir verfahren – wie vorhergesagt – und trotz aller Widrigkeiten auch eine Unmenge Fotos im Gepäck. Ich übernachtete im Gästezimmer bei Peter und Erika, denn am Tag müssen wir unseren Laster noch reinigen, und daran beteilige ich mich selbstverständlich.

Mittwoch, 2. Mai

Bis fast 9 Uhr morgens erlaube ich mir im Bett zu bleiben. Dann heißt es, an diesem schönen und heißen Frühlingstag: Laster schrubben. Gar nicht so einfach, die Heerschar an Insektenleichen vom hohen Alkoven zu bürsten. Wie neu steht er schließlich da, bloß die Stoßstange und den Kühler können wir nicht geradeschrubben. Bleibt abzuwarten, wie der Vermieter reagieren wird. Dann mache ich mich auf den Weg nach Börtlingen. Ein komisches Gefühl ist das, nach drei Wochen Lasterfahren plötzlich in den kleinen Corsa einzusteigen. Man meint, direkt über der Straße, auf Randsteinhöhe zu sitzen und fragt sich, wie man denn bei der miesen Sicht überhaupt fahren soll. Und diese direkte Lenkung plötzlich, und überhaupt, wo ist der Schalthebel hingekommen? Und die Handbremse links fehlt auch. Aber man gewöhnt sich schnell wieder um. Auch an die Arbeit, die Morgen schon wieder um 7 Uhr beginnen wird. Bis zum nächsten Mal in Bella Italia.